# STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND NACHRICHTEN



4

32. Jahrgang

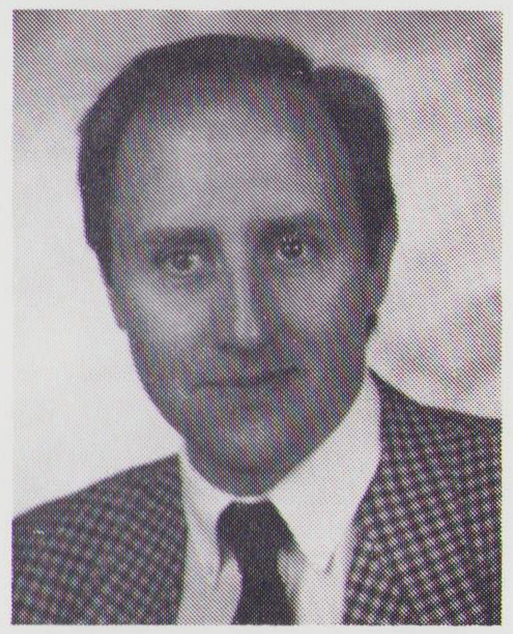
*Steyrs schönster Brunnen beherrscht den Stadtplatz.*
*Die mit der Statue des hl. Leopold*
*gekrönte Brunnensäule trägt Engelsfiguren*
*und barocke Verzierungen.*
*Das Kunstwerk wurde im Jahre 1685 aufgestellt.*

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 14. April 1989

# S-Wohnungsfinanzierung



## *Herr Josef Mitterhuemer über das S-Bau- und Wohnkonto*



**Sehr geehrter Kunde!**

Wer jemals ein Eigenheim gebaut oder eine Wohnung saniert hat, kann sicher lange über die dabei entstandenen Probleme erzählen: Über die Gesamtkosten, die immer höher wurden, weil man nicht an bestimmte staatliche oder kommunale Gebühren gedacht oder noch schönere, aber leider teurere Fliesen gefunden hat. Über die Wartezeiten auf die Förderungsdarlehen oder bis zum Zeitpunkt, als der erste Annuitätenzuschuß auf dem Girokonto einging.

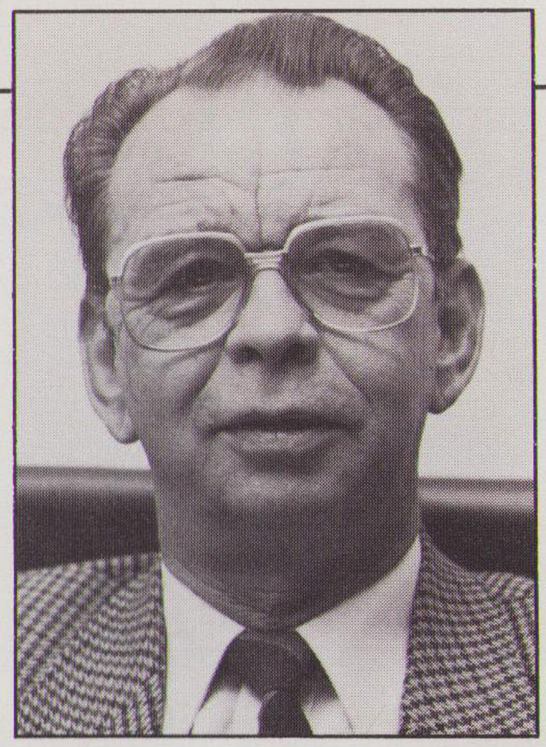
Die Sparkasse bietet ihren Kunden mit dem **S-Bau- und Wohnkonto** eine Möglichkeit, diese Probleme zu lösen oder zumindest zu verringern. Dieses Konto wird unabhängig vom Gehaltskonto geführt und ist für die Zwischenfinanzierung aller Wohnprojekte gedacht. Wartezeiten auf Förderungen und Bauspardarlehen, Erlöse aus dem Verkauf der alten Wohnung oder einer anderen Liegenschaft werden dadurch überbrückt.

Kommen Sie einmal **unverbindlich** auf ein Gespräch zu mir in die Sparkasse am Stadtplatz. Ich berate Sie gerne eingehend über Ihre Förderungs- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Josef Mitterhuemer
Tel. 22 3 74/42

**SPARKASSE STEYR**
Wir wissen wie der läuft.

# DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS



Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,

*eine wachsende Zahl unserer Mitbürger wünscht sich bei der Realisierung kommunaler Bau- und Gestaltungsvorhaben mehr Möglichkeit zur Mitbestimmung und bei sensiblen Projekten noch breitere Diskussion, um zum Wohle unserer Stadt die bestmögliche Lösung zu finden. Als Bürgermeister freue ich mich über jede engagierte und sachlich orientierte Mitarbeit unserer Bürger. Ich habe dem Gemeinderat die Gründung eines unabhängigen Gestaltungsbeirates vorgeschlagen und die Fraktionen eingeladen, ihre Vorstellungen über die Zusammensetzung eines solchen Gremiums bekanntzugeben, das ähnlich dem bestehenden Umwelt- oder Verkehrsbeirat Empfehlungen an die beschlußfassenden Organe geben soll. Ich werde auch den Gemeinderat vermehrt zu Informationssitzungen einladen, damit die Mandatare schon in Planungs- und Entwicklungsphasen kommunaler Vorhaben ihre Vorschläge einbringen können und damit auch letztlich die Entscheidungsfindung für jedes einzelne Mitglied des Gemeinderates erleichtert wird.*

*Im Bestreben um die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf dem Stadtplatz hat der Verkehrsbeirat entschieden, die Fußgeherzone von der Enge Gasse auf den Stadtplatz bis zur Kreuzung mit der Oberen Kaigasse auszudehnen. Damit sind wir dem erklärten Ziel, auf unserem schönen Stadtplatz immer mehr Raum für die Begegnung der Menschen zu schaffen und den Fahrzeugverkehr einzudämmen, wieder ein Stück nähergekommen. Dazu gehört auch die Einrichtung von Schanigärten auf der östlichen Seite des Stadtplatzes, für die sich der Verkehrsbeirat ausgesprochen hat. Mit der Aufhebung der Einbahn zwischen Sepp Stöger-Straße und der Redtenbachergasse auf der Promenade fällt für die Kraftfahrer ein 800 Meter langer Umweg weg. Die Einbahnen wurden seinerzeit im Zusammenhang mit dem großen Parkraumbedarf zur Landesausstellung und wegen des Tunnelbaues als Provisorium geschaffen. Die Erklärung des gesamten Ennskais zur Kurzparkzone und die Errichtung von 50 Parkplätzen im Areal der Gebietskrankenkasse haben soviel Entlastung gebracht, daß wir nun auf der Promenade zugunsten einer umweltfreundlichen Verkehrsabwicklung auf Abstellflächen verzichten können.*

*Im Hinblick auf die Diskussionen um die Neugestaltung des Ennser Knotens habe ich mit den Anrainern ein Gespräch über die weitere Vorgangsweise bei der Realisierung dieses Projektes geführt, das ja in die Kompetenz der Bundesstraßenverwaltung und nicht der Stadt fällt. Gegenüber dem Bund vertreten wir natürlich massiv die Wünsche der Bürger, und ich teile die Ansicht der Anrainer, daß vor der endgültigen Entscheidung über die künftige Gestaltung des Knotens eine genaue Zählung der Fahrzeugfrequenz auf Zu- und Abfahrten notwendig ist.*

*Bei der Generalversammlung des Vereines „Forschungs- und Ausbildungszentrale für Arbeit und Technik" (FAZAT) im Wehrgraben wurde die personelle Zusammensetzung des Vorstandes um die Obmänner der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen erweitert. Damit wird dokumentiert, daß sich alle politischen Parteien in Steyr mit dem Innovations- und Technologieförderungsprogramm des FAZAT identifizieren. Heuer wird auch mit der ersten Etappe des Ausbaues des ehemaligen Direktionsgebäudes der Hack-Werke für das FAZAT-Projekt begonnen.*

*Mitglieder des Stadtsenates, des Umweltbeirates und Vertreter von Bürgerinitiativen besichtigten am 4. April auf Einladung der VOEST die Hochtemperaturvergasungsanlage (HTV) für Sondermüll und informierten sich über die bisherigen Ergebnisse des Pilotprojektes. Obwohl die Betreiber von geradezu unerwartet guten Meßdaten sprechen, sind für mich nur die Aussagen der unabhängigen Gutachterkommission von Bedeutung, die angeblich noch vor Sommer vorliegen werden. Im Gegensatz zu einer Zeitungsmeldung möchte ich ausdrücklich feststellen, daß die Stadt kein Interesse an der Sondermüllvergasung in Steyr hat. Wir wären sehr froh, wenn eine Lösung für die Entsorgung des oö. Zentralraumes mit Standort Linz zustande käme. Wenn aber das nicht möglich ist und die von der unabhängigen Gutachterkommission ermittelten Daten das HTV-Verfahren als umweltverträglich ausweisen, müssen wir uns schon der Diskussion über die Entscheidung stellen, was mit dem in Steyr produzierten Sondermüll geschehen soll.*

*Zum Schluß noch ein Wort über die zäh verfolgte Absicht einer Interessentengruppe für den Bau einer Tiefgarage unter dem Stadtplatz. Wenn wir schon bei der Sanierung der Gehsteige und der Pflasterung in der Enge Gasse massive Interessenkonflikte mit Geschäftsleuten bei der Frage haben, ob vor einem Geschäftseingang ein oder zwei Wochen plangemäß gearbeitet werden kann, weil Einbußen im Geschäftsgang geltend gemacht werden, wie will man dann eine Großbaustelle über ein bis zwei Jahre vom Grünmarkt über den ganzen Stadtplatz mit Zufahrt des gesamten Verkehrs über die jetzige Fußgeherzone Enge Gasse verkraften? Wobei das neben stärkster Belastung für die Wohnbevölkerung am Stadtplatz nur ein Aspekt des Problems ist. Wer soll die Verantwortung für die wertvolle historische Bausubstanz übernehmen, die durch die Baumaßnahmen unkalkulierbar gefährdet ist? Damit Sie meine Befürchtungen nicht als übertriebene Sorge bewerten, möchte ich Ihnen sagen, daß bei Grabungen von Künetten für die Versorgungsleitungen im Altstadtbereich wiederholt Risse in Fassaden aufgetreten sind – Eingriffe, die im Vergleich zu Erdbewegungen und Erschütterungen im Zuge eines Tiefgaragenbaues als geradezu winzig anzusehen sind. Ich sehe mich daher nicht in der Lage, Verantwortung für nahezu unkalkulierbare Risken zu übernehmen, und hoffe, damit im Sinne der Mehrheit unserer Bürger zu handeln.*

*Herzlichst*
*Ihr*

Heinrich Schwarz

# Gestaltungsbeirat für Steyr

„Veränderungen im Demokratieverständnis der Bevölkerung verstärken auch auf kommunaler Ebene den Wunsch nach mehr Mitbestimmung und Mitgestaltung, ich schlage daher die Gründung eines unabhängigen Gestaltungsbeirates vor“, sagte Bürgermeister Schwarz am 16. März im Gemeinderat.

Aktuelle Anlässe zu dieser Entscheidung waren für Bürgermeister Schwarz die Diskussionen um die Gestaltung des Ennser Knotens und die Neuerrichtung des Gsangsteges, in denen das Bedürfnis der Bevölkerung auf Bürgermitbestimmung und direkte Demokratie besonders deutlich wurde. „Ich nehme den Wunsch unserer Bürger auf ein gewisses Mitspracherecht sehr ernst und möchte ein unabhängiges Beratungsgremium schaffen, das ähnlich dem Umwelt- und Verkehrsbeirat Empfehlungen an die beschlußfassenden Organe gibt“, wünscht sich Bürgermeister Schwarz, der die Fraktionen einlud, Vorschläge über die Zusammensetzung eines Gestaltungsbeitrates zu machen.

Darüber hinaus will Bürgermeister Schwarz auch den Gemeinderat öfter als bisher zu Informationssitzungen einladen und über Projekte bereits im Planungs- und Entwicklungsstadium berichten, da es in dieser Phase noch wesentlich leichter ist, zusätzliche Vorschläge oder Wünsche einzelner Mandatare im Endprojekt zu berücksichtigen. „Durch optimale Vorausinformation für alle Mandatare soll den Gemeinderäten die persönliche Entscheidung über ein Projekt erleichtert werden“, sagte Bürgermeister Schwarz.

## 675.000 Schilling für Steyrer Sportvereine

Der Gemeinderat gewährte 41 Steyrer Sportvereinen für 1989 eine Subvention von 675.000 Schilling zur Förderung ihrer Aktivitäten. Für die Bemessung der Höhe der einzelnen Beträge wurden die Mitgliederzahlen, die sportlichen Aktivitäten im Breiten- und Spitzensport, die Wettkampferfolge sowie die Nachwuchsarbeit der Vereine herangezogen.

## 1,2 Millionen S zur Förderung des Nahverkehrs

Der städtische Verkehrsbetrieb hat als öffentliches Personennahverkehrsunternehmen vom Finanzministerium einen Zuschuß von 1,173.375 Schilling bekommen. Diese Zuwendung ist mit der Auflage versehen, daß auch die Stadt einen mindestens so hohen Beitrag geben muß. Der Gemeinderat bewilligte daher 1,2 Millionen Schilling für den Verkehrsbetrieb der Stadtwerke.

## Brennstoffaktion 1989

Die Stadt gewährt einkommensschwachen Personen bzw. Familien Beihilfen in Form von Gutscheinen zur Anschaffung von Brennstoff. Der Gemeinderat gab für diesen Zweck 780.000 Schilling frei. In den Genuß der Beihilfe kommen über Antrag Steyrer Bürger, deren monatliches Haushaltseinkommen die sogenannte Mindestpension nach dem ASVG nicht übersteigt.

Unter Haushaltseinkommen ist das gesamte monatliche Nettoeinkommen des Antragstellers und aller mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen zu verstehen. Erhöhungen dieses Richtsatzes treten ein für jede weitere dem gemeinsamen Haushalt angehörige erwachsene Person um 330 Schilling sowie für über 80 Jahre alte und solche Personen, die dauernd bettlägrig sind, um 220 Schilling. Für im Haushalt lebende Kinder beträgt der richtsatzerhöhende Betrag pro Kind 418 Schilling. Hinsichtlich der Anrechnung von Lehrlingsentschädigungen wird ein Freibetrag von 777 Schilling gewährt. Familienbeihilfen, Hilflosenzuschüsse und dergleichen werden nicht als Einkommen gerechnet. Der reine Mietzins abzüglich einer allenfalls gewährten Mietzinsbeihilfe kann abgesetzt werden.

## Stadt verkauft Liegenschaft

Der Gemeinderat beschloß den Verkauf der Liegenschaft Schiffmeistergasse 8 zum Preis von 450.000 Schilling an den Steyrer Baumeister Alfred Ametz. Der Käufer hat sich verpflichtet, mit der ordnungsgemäßen Sanierung des Gebäudes binnen zwei Jahren zu beginnen und diese in einem weiteren Jahr abzuschließen. Zur Sicherung dieser Verpflichtung hat sich die Stadt ein Vor- und Wiederkaufsrecht vorbehalten. Der Käufer muß auch die bestehenden Mietrechte übernehmen und eine allfällige Übersiedlung der Mieter selbst bewerkstelligen.

Der Gemeinderat bewilligte auch den Verkauf eines 130 Quadratmeter großen Grundstückes zum Preis von 450 Schilling pro Quadratmeter an Rechtsanwalt Dr. Josef Lechner.

## Halbe Million für Museum Arbeitswelt

Dem Museum Arbeitswelt im Wehrgraben gewährte der Gemeinderat als Zuschuß zu den Kosten des laufenden Betriebes eine Subvention von einer halben Million Schilling. Einen Betrag in gleicher Höhe hat die Stadt dem Museum bereits im Vorjahr gegeben.

## 1,2 Millionen Schilling für Fremdenverkehrsverband

Der Gemeinderat bewilligte auch heuer dem Fremdenverkehrsverband Steyr eine Subvention in Höhe von 1,2 Millionen Schilling zur Durchführung seiner Aktivitäten. Neben den Interessentenbeiträgen ist die Subvention der Stadt die wichtigste Einnahmsquelle für den Verband.

## August-Moser-Straße

Die bisher unbenannte Verbindungsstraße zwischen der Ennser Straße und der Kreuzung Steiner Straße – Feldstraße hat nun laut Gemeinderatsbeschluß die Bezeichnung August-Moser-Straße.

August Moser wurde am 22. April 1896 in Wels-Lichtenegg geboren. 1914 kam er als Bau- und Kunstschlosser nach Steyr und trat in die Steyr-Werke ein. Dort hatte er die Funktion des Obmannes des Arbeiterbetriebsrates inne. Er war an den Februar-Ereignissen 1934 beteiligt. In der Folge führte ihn die Emigration nach Schweden. Er zählte zu den Initiatoren der Freien Österreichischen Bewegung. 1945 nach Steyr zurückgekehrt, stellte sich August Moser sofort wieder der gewerkschaftlichen und politischen Arbeit zur Verfügung. Im April 1946 entsandte ihn die Kommunistische Partei in den Gemeinderat der Stadt Steyr, in dem er bis August 1971 ununterbrochen tätig war. In den Nachkriegsjahren widmete er sich als Gewerkschaftsfunktionär im besonderen der Wiederherstellung der Arbeitsplätze der Steyrer Arbeiterschaft. Von Mai 1952 bis November 1961 war August Moser Mitglied des Stadtsenates.

In Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste um die Stadt Steyr, im besonderen für sein langjähriges Wirken als Mitglied des Gemeinderates und Stadtsenates der Stadt Steyr wurde ihm im Jahre 1981 die „Ehrenmedaille der Stadt Steyr“ verliehen. – August Moser starb am 7. Oktober 1986

# Bau einer Sperrmüll-Trennanlage

Die Steyrer Entsorgungsfirma Bittner errichtet neben der städtischen Mülldeponie in Hausleiten eine 800 Quadratmeter große Halle, in der aus dem im Stadtgebiet gesammelten Sperrmüll Papier, Kunststoffe, Glas, Metalle und Holz heraussortiert werden. Durch die Ausscheidung dieser weiterverwertbaren Materialien kann die Sperrmüllmenge um 20 bis 25 Prozent verringert werden. 1988 betrug in Steyr die Sperrmüllmenge 9000 Tonnen, davon waren 5700 Tonnen Gewerbesperrmüll.

Für die Errichtung dieser Trennanlage hat die Stadt Steyr der Firma Bittner ein 2500 Quadratmeter großes Grundstück verpachtet. Die Stadt hat sich im Zusammenhang mit dem Betrieb der Anlage Kontrollrechte und bei Verstoß gegen gewerbe- und baurechtliche Auflagen die Auflösung des Pachtvertrages vorbehalten. Die Firma Bittner investiert nach eigenen Angaben sechs Millionen Schilling in dieses Projekt.

✽

EINE STRASSENWALZE zum Einsatz im Rahmen des städtischen Wirtschaftshofes wird zum Preis von 166.000 Schilling angekauft. Das alte Gerät, Baujahr 1972, zählte bereits 8500 Betriebsstunden.

## 1129 Einsätze des Bürgerdienstes

Der Bürgerdienst des Magistrates Steyr als Anlaufstelle für Probleme aller Art war auch 1988 wieder stark beansprucht. Insgesamt wurden 1129 Fälle bearbeitet. Hauptthema waren Wünsche zur Säuberung verunreinigter Straßen und Grünanlagen, die Reparatur beschädigter öffentlicher Einrichtungen, Probleme der Tierhaltung, ungesicherte Künetten, ausgebrannte Straßenlampen sowie das Rückschneiden von Bäumen. Zunehmend wird der Bürgerdienst um Abhilfe bei Lärmbelästigungen ersucht, es häufen sich auch die Meldungen über Kraftfahrzeuge, die ohne Kennzeichen auf Straßen abgestellt sind.

Der Einsatzfahrer des „Mobilen Bürgerdienstes“ legte im vergangenen Jahr 6436 Kilometer zurück. Von den 1129 Einsätzen geschahen 478 über Anforderung, 516 aufgrund eigener Wahrnehmung. Der Einsatzfahrer erledigte mehr als die Hälfte der Wünsche sofort und stellte in den anderen Fällen den Kontakt zu den Dienststellen des Magistrates auf dem direkten Weg her.

**Bürgerdienst-Telefon: 25 7 11/204**



*Von der Stadtgärtnerei werden im Schloßpark die Wege trockengelegt und mit frischem Kies versehen. An vielen Stellen des Parks leisten die Gärtner liebevolle Detailarbeit, damit Rasen und Gewächse Licht und optimale Wachstumsbedingungen bekommen.*

*Foto: Hartlauer*

Die EINSCHREIBUNGEN für den Übungskindergarten und Übungshort der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Steyr, Neue Welt-Gasse 2, 4400 Steyr, für das Schuljahr 1989/90 finden vom 2. bis 5. Mai 1989 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr statt.

## Problemmüll-Sammlung am 6. Mai

Die Problemmüll-Sammlung am 4. März brachte ein Sammelergebnis von insgesamt 5220 kg Problemmüll. Davon wurden 1170 kg Kunststoff heraussortiert. Die nächste Problemmüll-Sammlung findet am 6. Mai statt.

## Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. ERNST MUIGG erteilt am Donnerstag, 27. April, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

✽

DER STADTSENAT BEWILLIGTE 132.435 Schilling für die Tiefbauarbeiten zur Verlängerung der Niederdruckgasleitung Hammerschmiedberg.

## Fortsetzung der Pflasterarbeiten in der Enge Gasse und auf dem rathausseitigen Gehsteig

Die im Vorjahr begonnene Pflasterung in der Enge Gasse wurde nach den Osterfeiertagen wieder fortgesetzt. Die Bauarbeiten werden in sechs Abschnitten ausgeführt, so daß immer eine Gassenhälfte ungehindert begehbar sein wird. Die Arbeiten werden bei der Ölberggasse begonnen und in Abschnitten von zirka 40 Metern in Richtung Zwischenbrücken fortgesetzt. Die Bauzeit für einen Bauabschnitt wird eine bis zwei Wochen betragen. Die Gesamtbauzeit wurde ohne Restarbeiten mit sieben Wochen festgelegt, wobei anfallende Schlechtwettertage hinzugerechnet werden müssen.

Auch auf dem rathausseitigen Gehsteig am Stadtplatz muß noch der bestehende Asphalt entfernt und durch geflämmte Granitplatten ersetzt werden. Diese Pflasterarbeiten beginnen bei der Eisengasse und enden bei der Oberen Kaigasse und werden ebenfalls in Abschnitten ausgeführt. Der anschließende Bereich bis zur Enge Gasse wurde bereits im Vorjahr fertiggestellt. Die Gesamtbauzeit wird hier mit vier Wochen etwas kürzer sein.

Der Geschäftsbetrieb in der Enge Gasse und am Stadtplatz wird trotz der Bauarbeiten ungehindert weitergehen, da im Bereich der Neupflasterung bis zum Abbinden des Betons Schaltafeln oder Holzbrücken zu den Geschäfts- und Hauseingängen aufgelegt werden. Auch der Wochenmarkt und die Stellplätze werden mit einigen Beschränkungen zur Verfügung stehen.






# Steyrdorf in a



Diese fünfzig bis sechzig Jahre alten Fotos aus der Sammlung „Richard Klunzinger“ im Heimathaus zeigen die Veränderung der letzten Jahrzehnte, beweisen aber auch, daß es gelungen ist, reizende Motive bis heute zu erhalten. Die schönsten Steyrdorf-Aufnahmen aus dieser Sammlung werden vom 24. April bis 12. Mai in der Kassenhalle der Raiffeisenkasse am Wieserfeldplatz ausgestellt. Diese Bildpräsentation ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit des Kulturamtes der Stadt Steyr mit Foto Frühauf und der Raiffeisenkasse in Steyrdorf.

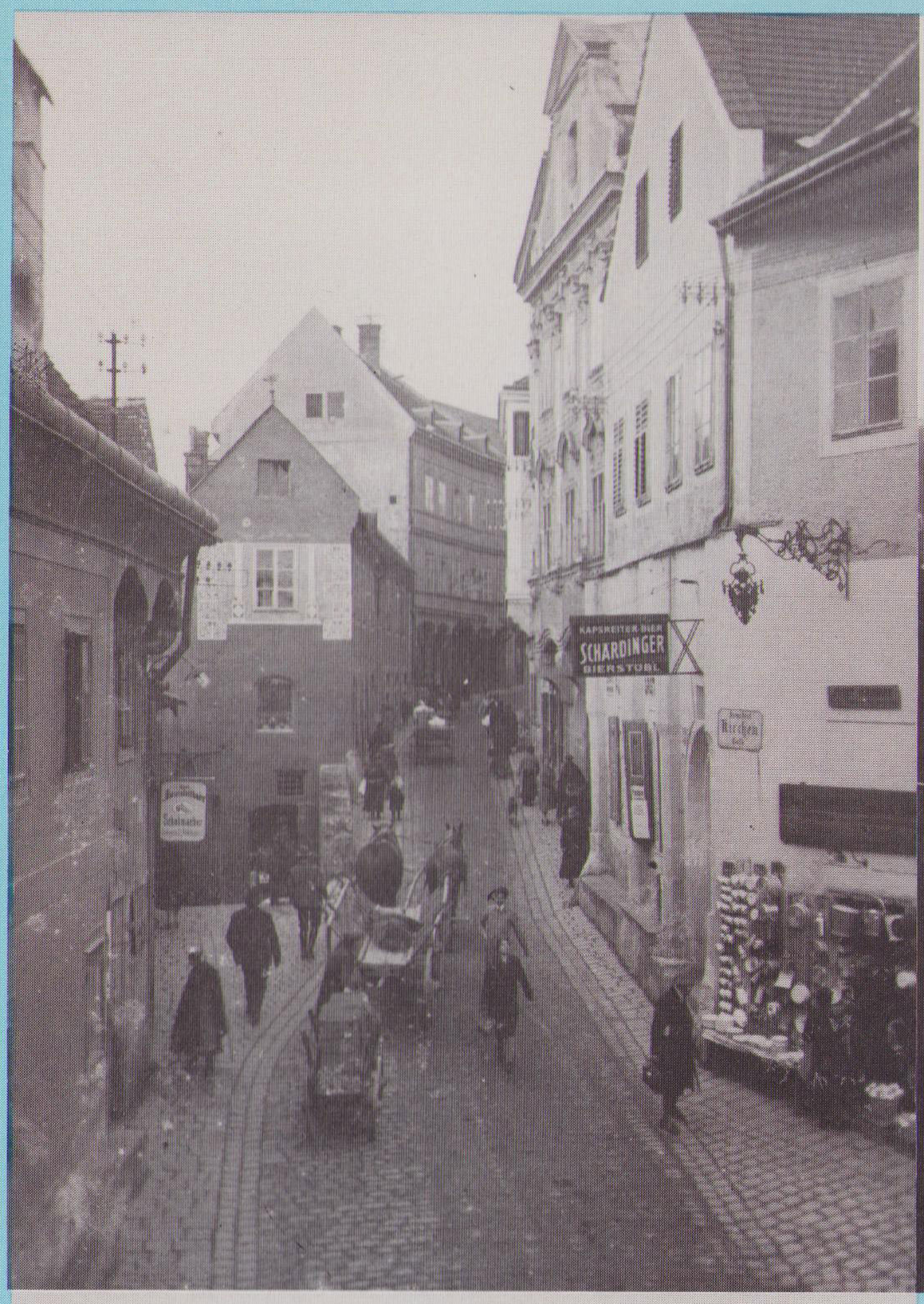




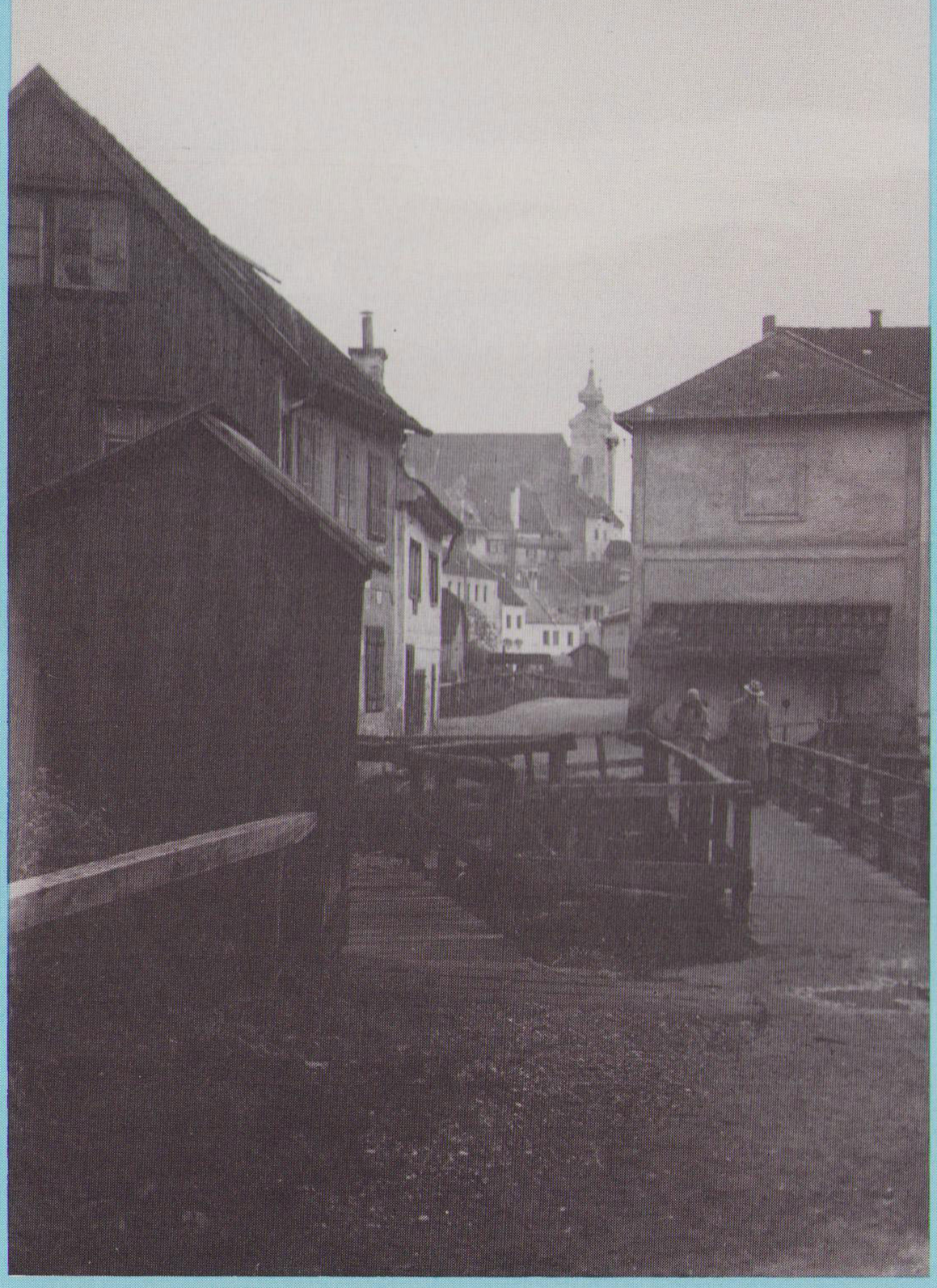
# lten Ansichten



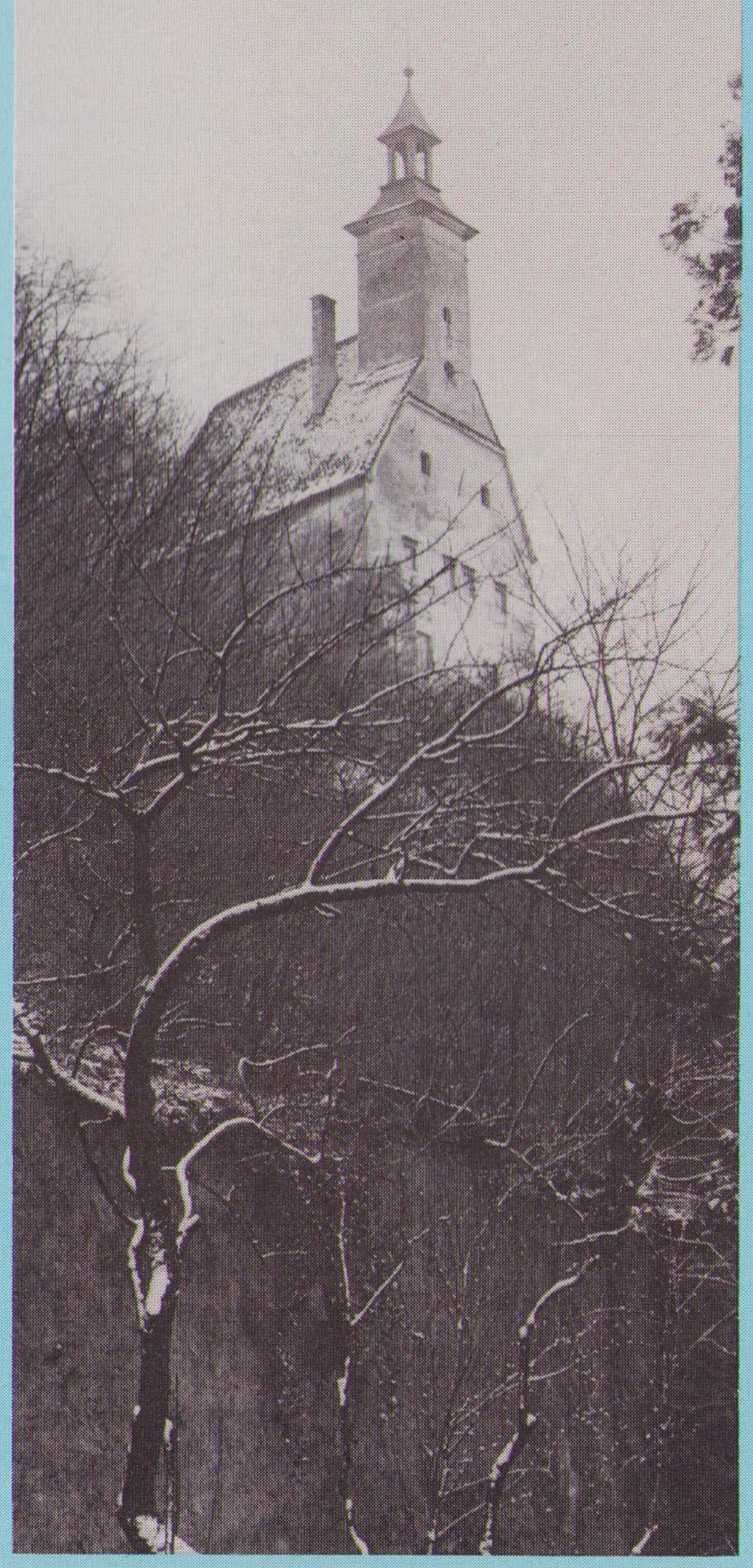
*Zu den Bildern oben (von links nach rechts): Kreuzung Michaelerplatz – Kirchengasse mit altem Pflaster. Die vielfältig gegliederte Dachlandschaft ist auch heute noch fast unverändert erhalten. – Viehtreiber auf der Sierninger Straße – Gotischer Straßenraum der Badgasse mit Katzenkopfpflaster. – Viel Raum für die Fußgänger beim Bürgerspital, die noch von keinem Auto gestört werden. – Bild links: Verschwundene Details an der Frauengasse. – Bild rechts: Reger Fuhrwerksverkehr auf dem gepflasterten Platz um den Roten Brunnen. Fotos: Klunzinger/ Repro Frühauf*





*Links oben: Blick auf die Kirchengasse. – Links: Wo sich heute der Eingang zum Museum Arbeitswelt befindet, unterbrach vor fünfzig Jahren ein Überwasserkanal den Zug der Wehrgrabengasse. – Rechts oben: Der unbefestigte Gschaiderberg. – Rechts: Das Taborrestaurant vor dem Umbau.*
*Fotos: Klunzinger/ Repro Frühauf*



# Aus dem Stadtsenat

Die Stadt ersetzt der Steyr-Daimler-Puch AG fünfzig Prozent des Abganges beim Betrieb der Schwimmschule, das sind für das vergangene Jahr 140.400 Schilling. Dem Verein Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik (FAZAT) im Wehrgraben bewilligte der Stadtsenat 160.000 Schilling. Forelle Steyr bekommt für die Führung des Campingplatzes einen Zuschuß von 20.000 Schilling. Siebzig kulturelle, karikative und soziale Organisationen erhalten von der Stadt Barsubventionen zur Finanzierung ihres laufenden Betriebes. Der Stadtsenat gab dafür eine Million Schilling frei. Ein neuer Überzug der Stabhochsprungmatte auf der Rennbahn kostet 25.307 Schilling. Die Kärntner Landsmannschaft Steyr renovierte anläßlich ihres 70jährigen Bestandes einen Bildstock. Die Stadt gibt dazu einen Beitrag von 10.000 Schilling. Zum Ankauf eines Keramik-Brennofens für Werkerziehung und Bildnerische Erziehung in der Punzerschule gab der Stadtsenat 40.000 Schilling frei. Für die Musikklassen der Hauptschule Promenade wird ein Piano im Wert von 43.100 Schilling gekauft. Der Stadtsenat bewilligte 144.000 Schilling für Projektierung und Bauüberwachung der Erneuerung der Heizungsanlage im städtischen Zentralaltersheim. Zum Ankauf von Einrichtungsgegenständen für die städtischen Kindergärten wurden 180.200 Schilling freigegeben. Die Aktivitäten des Eltern-Kind-Zentrums unterstützt die Stadt mit 10.000 Schilling. Zur Finanzierung der noch offenen Grundeinlösen für die Errichtung des Radweges Ennser Straße wurden 138.600 Schilling bewilligt. Material für die laufende Instandhaltung der Straßenbeleuchtung kostet 469.000 Schilling. Mit 27.204 Schilling fördert die Stadt die Kuraktion für Steyrer Pensionisten in Badgastein. Die Aufschließung der Leyerer-Gründe in Gleink mit Straße und Kanal erfordert Investitionen in Höhe von 207.000 Schilling. Die Erneuerung der elektroakustischen Anlage im Stadtsaal kostet 232.900 Schilling. Die Anlage aus dem Stadtsaal wird in der Sporthalle Tabor eingebaut. Zusatzgeräte und die Erneuerung der Elektro-Seilwinden bei den Basketballkörben der Tabor-Sporthalle kosten 116.900 Schilling.

## 1500 Jungbäume gepflanzt

Nach Durchforstung des Hanges an der Dukartstraße und am Oberen Schiffweg wurden von der Stadtgärtnerei 1500 Kiefern, Lärchen, Ahorn und Eschen gepflanzt. Die Durchforstung wurde notwendig, weil der alte Baumbestand nicht mehr lebensfähig war. Mit der Gründung eines Mischwaldes ergeben sich günstigere ökologische Bedingungen für die Bäume. Leider wurde ein Teil der Jungbäume nach der Pflanzung gestohlen.



*Als erste Teilzahlung für die Errichtung des Gsangsteges im Wehrgraben gab der Gemeinderat 4,9 Millionen Schilling frei. Im Bild die Fertigung des Brückenkörpers auf dem Flußufer. Foto: Hartlauer*

## Grundstücke für Gewerbebetriebe

Der Gemeinderat beschloß den Verkauf eines 4057 Quadtratmeter großen Grundstückes an der Steiner Straße zum Preis von 1,722.800 Schilling an die Firma Haas, Installationsunternehmen. Das 35 Mitarbeiter beschäftigende Unternehmen plant wegen akuten Platzmangels auf dem bisherigen Standort Sierninger Straße 110 einen Neubau an der Steiner Straße. Die Firma Haas hat sich zur Errichtung des Betriebsgebäudes innerhalb von drei Jahren verpflichtet. Zur Sicherung dieser Verpflichtung behält sich die Stadt das Vor- und Wiederverkaufsrecht an der Liegenschaft vor.

Der Gemeinderat stimmte auch dem Verkauf eines 3188 Quadratmeter großen Grundstückes an der Wolfernstraße zum Preis von 1,090.560 Schilling an die Firma Gottfried Huemer, Gebäudereinigung, zu. Die Firma hat derzeit ihren Sitz im Haus Johannesgasse 2 in Steyr und beschäftigt 120 Mitarbeiter. Die Stadt hat sich auch hier ein Vor- und Wiederverkaufsrecht vorbehalten, wenn die Käuferin nicht innerhalb von drei Jahren ihren Gewerbebetrieb auf der Kaufliegenschaft etabliert.

# AMTLICHE NACHRICHT

Magistratsabteilung VI, Liegenschaftsverwaltung, GHJ1-2135/89

## Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung von 750 Sesseln für den Stadtsaal Steyr.

Die Modellbeschreibung ist den Anbotunterlagen, welche ab 18. April in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 219, abgeholt werden können, zu entnehmen. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „750 Stück Sessel für Stadtsaal Steyr“ versehen bis spätestens 2. Mai, 10 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag ab 10.15 Uhr in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 218, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dir. OAR Brechtelsbauer

# Erweiterung der Fußgeherzone von der Enge Gasse auf den Stadtplatz

Der Verkehrsbeirat beschloß unter Vorsitz von Stadtrat Pimsl folgende Neuregelungen:

**STADTPLATZ**

a) Verlängerung bzw. Erweiterung der Fußgeherzone von der Enge Gasse bis zur Kreuzung mit der Oberen Kaigasse (altes Kreisgericht).
b) Erlassung eines auf die Zeiten TÄGLICH von 6 bis 18 Uhr beschränkten Parkverbotes auf der Rathausseite von der Eisengasse bis zur Oberen Kaigasse.
c) Erlassung eines auf die Zeiten TÄGLICH von 6 bis 18 Uhr beschränkten Halteverbotes, ausgenommen Ladetätigkeit, auf der Bummerlhausseite von der Einmündung des Pfarrberges bis zur Bushaltestelle und vom Ende der Bushaltestelle bis einige Meter nach dem Objekt Nr. 24.
d) Errichtung von vier Behindertenparkplätzen im Anschluß an die Ladezone vor dem Objekt Nr. 20–22.
e) Errichtung von fünf Taxistandplätzen im Anschluß an die Behindertenparkplätze vor dem Objekt Nr. 20 bis Mitte Objekt Nr. 18.
f) Zonenbeschilderung 30/km/h: Die 30-km/h-Tafel beim Neutor gilt dann für den gesamten Grünmarkt, Stadtplatz, Enge Gasse (für Ladezeit), Kaigasse, gesamten Ennskai, Zieglergasse.

Es wird darauf hingewiesen, daß an Wochenenden die Ladezone auf der Bummerlhausseite nicht verparkt werden darf. Ebenso darf an Wochenenden auf der Rathausseite nicht länger als zehn Minuten oder für eine Ladetätigkeit ein Fahrzeug abgestellt werden. Unbeschränktes Parken am Stadtplatz ist daher auch an Wochenenden nur von 18 bis 6 Uhr möglich.

Heinrich Samwald, Konditorei am Stadtplatz: Errichtung eines Schanigartens außerhalb des Rigoles vor dem Objekt Stadtplatz 17.

Friedrich Köckinger, Gastwirt: Errichtung eines Schanigartens am Stadtplatz außerhalb des Rigoles vor dem Objekt Nr. 35.

**PROMENADE:**

Aufhebung der Einbahn zwischen der Sepp Stöger-Straße und der Redtenbachergasse. Damit fällt für die Fahrzeuglenker ein Umweg von 800 m weg. Durch die Ummarkierung gehen lediglich 16 Abstellflächen verloren.

SEPP STÖGER-STRASSE: Errichtung von ca. 43 Kurzparkzonenplätzen entlang des Gehsteiges am südlichen Fahrbahnrand zwischen Promenade und Gebietskrankenkasse an Werktagen Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr bei einer Parkdauer von 90 Minuten.

WIESERFELDPLATZ: Errichtung einer Kurzparkzone für 22 mehrspurige Fahrzeuge für die Zeiten an Werktagen von 7 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 13 Uhr vor den Objekten Nr. 2 und 4 zwischen dem nördlichen und mittleren Fahrbahnast mit einer Parkdauer von 90 Minuten.

KASERNGASSE – ROOSEVELTSTRASSE: Errichtung einer Kurzparkzone auf der Parkfläche südlich der Kaserngasse vor dem Haus Rooseveltstraße 2 e an Werktagen Montag bis Samstag von 7 bis 13 Uhr bei einer Parkdauer von 90 Minuten.

KREUZUNG TOMITZSTRASSE – LEOPOLD WERNDL-STRASSE: Aufgrund der Mitteilung der Bundespolizeidirektion Steyr, daß sich die meisten Verkehrsunfälle mit Sach- und Personenschäden zu Zeiten ereigneten, zu denen die Verkehrsampel nicht in Betrieb war, wurde seit November 1988 diese Ampel auf Dauerbetrieb geschaltet. Die Folge dieser Maßnahme war, daß seither der Polizei kein einziger Verkehrsunfall gemeldet wurde. Aufgrund dieser positiven Erfahrung soll auch die Verkehrsampel an der Kreuzung Bahnhofstraße – Pachergasse – Färbergasse auf Dauerbetrieb geschaltet werden.

SCHLÜSSELHOFGASSE: Verkürzung der Einbahn von der Blümelhuberstraße bis zur Nordostecke des Hauses Nr. 33 und Erlassung eines zeitlich unbeschränkten Halteverbotes am südlichen Fahrbahnrand in diesem Bereich.

# Stadtwerke investieren heuer 12,9 Millionen Schilling für Erdgasversorgung

Um die Steyrer Bevölkerung bzw. betriebliche Großabnehmer mit der umweltfreundlichen Energieform Erdgas versorgen zu können, hat das städtische Gaswerk das jährliche Investitionsvolumen seit dem Jahre 1984 von 3,8 Millionen Schilling (1985 5 Mill. S, 1986 8,4 Mill. S, 1987 10,1 Mill. S) auf beachtliche 11,3 Millionen Schilling im Jahre 1988 gesteigert. Für das laufende Kalenderjahr ist eine Investition von 12,9 Millionen Schilling vorgesehen. Als Investitionsschwerpunkte sind die Weiterführung der im Jahre 1988 im Zusammenhang mit dem Kanalbauvorhaben des Stadtbauamtes begonnenen Neuaufschließungen in den Bereichen Fischhub- und Schlüsselhofsiedlung sowie die Weiterführung der Aufschließung mit Erdgas im Stadtteil Münichholz und der Anschluß des Landeskrankenhauses Steyr an das städtische Gasnetz zu nennen.

Die im November 1988 seitens der Stadtwerke Steyr erstellte Investitionsvorschau beinhaltet für das Jahr 1990

1. Die Fortführung der kanalbaubedingten Neuaufschließung der Siedlungsgebiete Schlüsselhof- und Gründbergsiedlung 3,5 Millionen Schilling;
2. die Errichtung noch genau zu definierender Leitungsstränge in den Teilgebieten Münichholz, Gleink und Stein 3,5 Millionen Schilling;
3. die Errichtung zweier für den Ausbau der Niederdruckversorgung notwendiger Reduzierstationen 2 Millionen Schilling und für das Jahr 1991
1. die Fortführung der Aufschließung in den Siedlungsgebieten Münichholz, Gründbergsiedlung, Stein und Gleink 5 Millionen Schilling;
2. die Errichtung einer weiteren Reduzierstation für die Versorgung der Gebiete nördlich der Stadt 4 Millionen Schilling.

Die tatsächliche Durchführung von Leitungsverlegungen in den kommenden Jahren hängt wesentlich von der Einnahmenentwicklung des städtischen Gaswerkes ab und hat neben den Leitungssanierungsmaßnahmen und Erdgasneuaufschließungen einzelner Stadtteile in Verbindung mit Kanalbauvorhaben natürlich Vorrang. Das gleiche gilt für den Anschluß von öffentlichen Gebäuden bzw. von Gewerbebetrieben mit großen Heizanlagen, um die Luftqualität in Steyr zu erhalten bzw. zu verbessern.

Die finanzielle Situation der Stadtwerke Steyr bzw. des städtischen Gaswerkes muß wegen des hohen Investitionsumfanges sowie der in den vergangenen Jahren den Gaskunden gewährten Preisnachlässe und aufgrund des stark verminderten Erdgasverbrauches der Abnehmer in den letzten beiden relativ milden Wintern als angespannt bezeichnet werden. Infolgedessen können Gasleitungsverlegungen als „vorsorgliche Leerverrohrung" – wie oft im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen des Stadtbauamtes gefordert – in Straßenzügen, die derzeit nicht in Erdgasaufschließungsgebieten liegen, aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen nicht getätigt werden, da einerseits die Kosten für einen verlegten Leitungsstrang sehr hoch sind und andererseits eine ertraglose Kapitalbindung nicht zu vertreten wäre. Als langfristiges Ziel ist ein Vollausbau des Erdgasversorgungsnetzes im Stadtgebiet Steyr vorgesehen.

# STEYR CHRONIK

## VOR 100 JAHREN:

Am 29. April erliegt der Industrielle Josef Werndl, der „Vater der Arbeiter", einer Erkältung, die er sich beim Besuch seiner Fabrik in Letten zugezogen hatte.

Josef Werndl wurde am 26. Februar 1831 in Steyr geboren. Nach Absolvierung der Kreishauptschule in Steyr kam er in die Wiener Gewehrfabrik Fruhwirth in die Lehre. Dann arbeitete er in der Staatlichen Waffenfabrik in Währing als Büchsenmacher. Von ausgedehnten Reisen nach Thüringen, in die Vereinigten Staaten und nach England kehrte er mit reichen Fachkenntnissen nach Steyr zurück. Schon 1853 errichtete er im Wehrgraben eine Polier- und Schleiferwerkstätte. Den Grundstein zu seiner weltberühmten Waffenerzeugung legte Werndl im Jahre 1862 mit dem Ankauf der Papiermühle Jochers im Wehrgraben. 1863 unternahm Werndl mit seinem Werkmeister Karl Holub eine neuerliche Reise nach Amerika, um seine Fabrik mit den neuesten Maschinen auszustatten. Am 16. April 1864 wurde die Firma „Josef und Franz Werndl und Compagnie Waffenfabrik und Sägemühle in Oberletten mit dem Sitz in Steyr", der Vorgängerbetrieb der nunmehrigen Steyr-Daimler-Puch AG, gegründet.

Die Stadt Steyr errichtete Werndl ein würdiges Denkmal auf der Promenade, das am 10. November 1894 enthüllt wurde.

## VOR 75 JAHREN:

BÜRGERKORPS STEYR: „Im Sinne des k. k. Landesverteidigungsministeriums errichtet das Uniformierte Bewaffnete Bürgerkorps Steyr eine Jungschützenschule, zu der Jünglinge vom 17. bis 23. Lebensjahre, die unbescholten sind, Zutritt haben."

MUSIKVEREIN STEYR: Auf dem Programm des Orchesterkonzertes des Musikvereines Steyr am 7. April steht die Ouvertüre zu „Alkeste" von Christoph Willibald Gluck, drei Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar" von Edward Grieg und das Ballett „Faust" von Charles Gounod.

„MILITÄRISCHES: Seine Exzellenz Feldmarschall-Leutnant Ignaz Trollmann, Kommandant der 1. Infanterietruppendivision, wird in gleicher Eigenschaft zur 18. Infanterie-Truppen-Division transferiert."

Die Renovierungsarbeiten am „INNERBERGER STADEL", dem neu-



*Josef Werndl*

en Museum der Stadt Steyr, werden von Baumeister Stohl durchgeführt und von Michael Blümelhuber beaufsichtigt.

Als einzige oberösterreichische Druckerei beteiligt sich die Steyrer KUNSTDRUCKEREI HAAS mit einem gut gelungenen Mehrfarbendruck an der Internationalen Buchgewerbeausstellung in Leipzig.

## VOR 25 JAHREN:

Die VOLKSLESEHALLE STEYR am Michaelerplatz wird auf das Freihandsystem umgestellt.

Der KUNSTVEREIN STEYR führt in der Galerie des Landesmuseums in Linz eine vielbeachtete Ausstellung der Werke seiner Mitglieder, u. a. Karl Adolf Krepcik, Karl Mostböck, Liselotte Pach, Wilhelm Leitner, Kunibert Zinner, Josef Priemetzhofer, Josef Roithinger, Josef Diethör durch.

TITELVERLEIHUNG: Dem Leiter der Rechtsabteilung der oö. Arbeiterkammer, Univ.-Doz. Dr. Rudolf Strasser, wird der Titel „Außerordentlicher Universitätsprofessor" verliehen.

Der Steyrer Stadtsenat genehmigt den Ankauf des sogenannten „Mayrgutes" auf dem Terrain zwischen Waldrandsiedlung und Ramingbach um zwei Millionen Schilling.

Nach dem Abschluß der zweiten IMPFAKTION sind nunmehr 24.000 Einwohner der Stadt Steyr gegen Kinderlähmung geschützt.

## VOR 10 JAHREN:

Am 28. März stirbt der emeritierte o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann SCHMID im 84. Lebensjahr. Er war u. a. Vorstand des Institutes für Physikalische Chemie und Mitglied des Akademischen Senates der Technischen Universität Wien, Inhaber des Wegscheider Preises der Akademie der Wissenschaften und Mitglied vieler wissenschaftlicher Gesellschaften des In- und Auslandes.

Der Erste Präsident des Nationalrates und Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Anton Benya, besucht die Steyr-Daimler-Puch AG in Steyr.

„In Anerkennung und Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Stadt Steyr als Bundeskanzler der Republik Österreich vornehmlich für seine Bemühungen um die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und die Sicherung der Arbeitsplätze" wird Dr. Bruno Kreisky der 76. Ehrenbürger der Stadt Steyr. Kreisky hatte schon im Jahre 1931 als junger Student Steyr kennengelernt.

Der durch viele Veranstaltungen auch in Steyr bekannte Fakir-Weltmeister „RAYO" aus Bad Hall stirbt im 78. Lebensjahr.

Nach einjährigen Verhandlungen wird im Waffensaal des Hauptwerkes der Steyr-Daimler-Puch AG ein Vertrag mit der jugoslawischen Firma Pobeda über die Lieferung von Steyrer Traktoren abgeschlossen.

Die Stadt Steyr erweitert nach dem Beschluß des Stadtsenates vom 5. April die Aktion „ESSEN AUF RÄDERN" auf das Wochenende und die Feiertage.

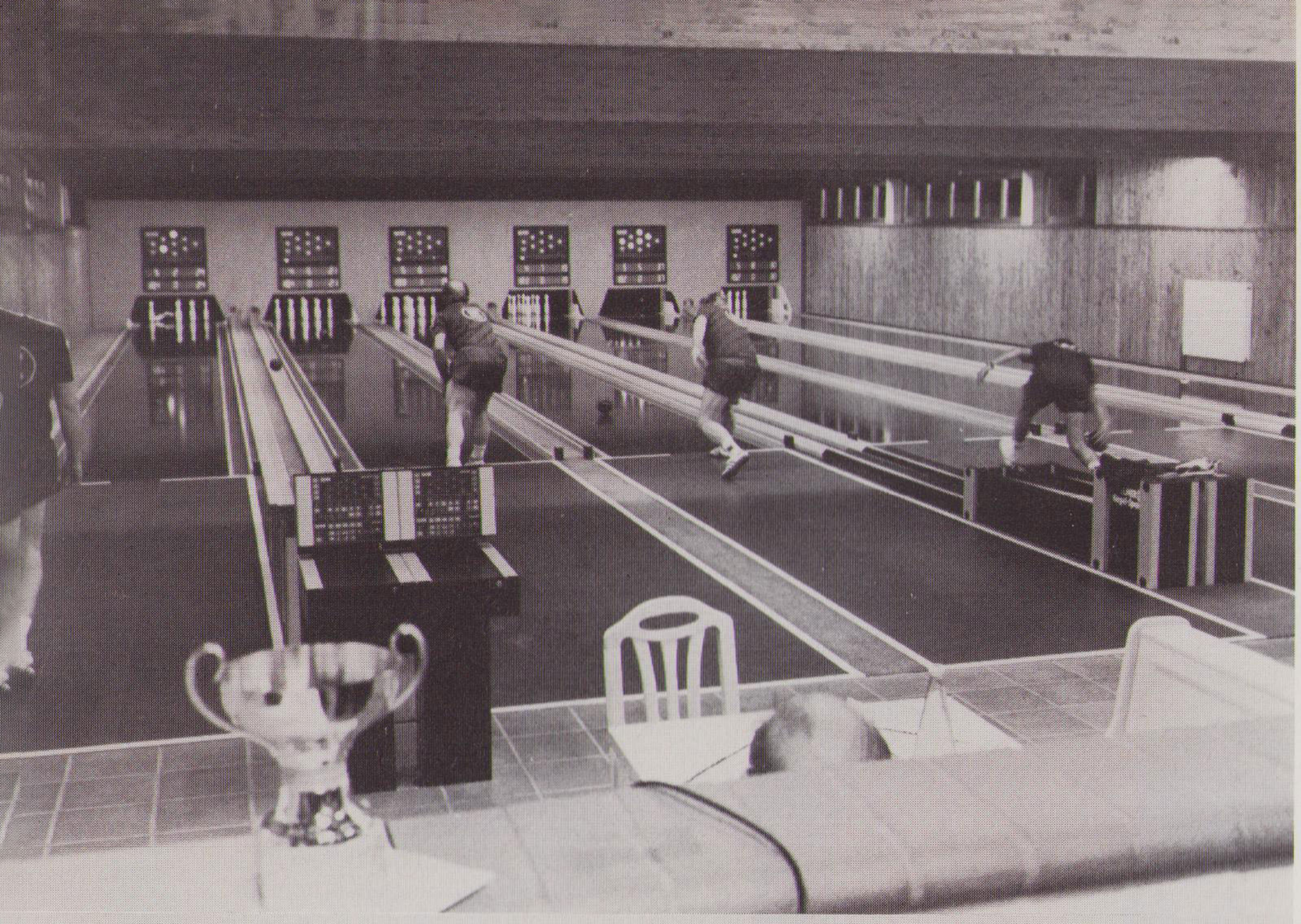
Das neue BOOTSHAUS DER WASSERWEHR der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr, das die Stadtgemeinde mit einem Kostenaufwand von über drei Millionen Schilling am Rennbahnweg errichtet hat, wird seiner Bestimmung übergeben. Der zweigeschossige Neubau umfaßt neben einer 173 Quadratmeter großen Bootshalle zwei Einstellräume für Boote sowie Mannschaftsräume.

In der Goldschmiedgasse wird die neue GALERIE „SCHNITTPUNKT" mit einer Ausstellung des Spaniers José Valleribera eröffnet.

Anläßlich des zehnjährigen Bestandes des Werkes AEG-Telefunken in Steyr findet ein „Tag der offenen Tür" in diesem Betrieb statt.

Nach mehr als vierzig Jahren wird wiederum ein MAIBAUM den Steyrer Stadtplatz schmücken.

*Quellen- (und Zitate-Auswahl): „Alpenbote" und Steyrer-Zeitung" des betreffenden Zeitabschnittes. – Manfred Brandl, Neue Geschichte von Steyr. Vom Biedermeier bis heute. Steyr 1980.*










# Modernste Kegelsportanlage Österreichs

Nach nur knapp über einem Jahr Bauzeit wurde am 30. März an der Infangstraße im Stadtteil Resthof eine Sport- und Freizeitanlage eröffnet, die in ganz Österreich einzigartig ist. Die Baukosten betrugen rund 23 Millionen Schilling. Initiator des Projektes ist der 48jährige Steyrer Helmut Glaser.

Das Freizeitzentrum Steyr hat nicht nur die modernste Kegelsportanlage Österreichs mit sechs computergesteuerten Kunststoffbahnen anzubieten, sondern umfaßt darüber hinaus noch vier Championship-Squash-Courts, einen Fitneßraum mit einigen Konditions- und Krafttrainingsgeräten, fünf Billardtische, eine Sauna mit Dampfbad und einen Gastronomiebetrieb. Mit Ausnahme der Squash-Courts sind sämtliche Anlagen des Freizeitzentrums behindertengerecht. Glaser möchte mit diesem umfangreichen und attraktiven Sportangebot Freizeit- wie Spitzensportler gleichermaßen ansprechen und beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit der Steyrer Gastronomie auch nationale und internationale Wettkämpfe sowie Trainingswochen zu veranstalten, um so den Sporttourismus in Steyr noch mehr zu beleben. Die ersten ausländischen Gäste kommen schon am 15. April aus Jugoslawien zu einem internationalen Kegelturnier in die neue Sportanlage nach Steyr. Der Kegelverein „ASKÖ Elementar Steyr“ nützt bereits mit Begeisterung die modernen Kunststoffbahnen des Freizeitzentrums, und auch der Postsportverein wird demnächst auf dieser Anlage trainieren. Während der Kegelsport in Steyr schon eine lange Tradition hat, sind die Sportarten Squash und Pool-Billard bei uns noch relativ unbekannt. Da aber in vielen Großstädten Österreichs Squash bereits fast so populär wie Tennis ist und auch der Pool-Billardsport einen ähnlichen Aufwärtstrend zu verzeichnen hat, werden sich diese Sportarten sicher auch in Steyr durchsetzen. Für Squash-Anfänger steht übrigens auch ein erfahrener Trainer zur Verfügung. Im ersten Stock des Freizeitzentrums ist der Billardverein „PBC Steyr“ untergebracht, der bisher immer nach Linz zum Training fahren mußte, weil sich in Steyr keine geeignete Lokalität dafür fand.

Die Sportanlagen sind wochentags von 14 bis 23 Uhr und am Wochenende ab 9 Uhr geöffnet. Saunabetrieb ist unter der Woche von 16 bis 22 Uhr und am

*Zu den Bildern (v. o. n. u.): Österreichs modernste Kegelbahn mit Computerauswertung. – Westansicht des Neubaues. – Ostansicht des Gebäudes. – Fitneßraum des Freizeitzentrums.*

steyr

# im Freizeitzentrum Steyr

Wochenende ab 10 Uhr. Gemäß der gesundheitsorientierten Philosophie des Unternehmens wurde der gesamte Sportbereich im Erdgeschoß des Freizeitzentrums zur Nichtraucherzone erklärt. Um nicht den übermäßigen Alkoholkonsum zu fördern, werden auch einige hochwertige alkoholfreie Getränke angeboten, die billiger sind als alkoholische.

Zur Eröffnung des Freizeitzentrums waren etwa 100 Gäste aus Wirtschaft, Sport und Politik eingeladen. Die Segnung des Hauses wurde von Dechant Ernst Pimingstorfer vorgenommen.

„Die Eröffnung dieses Freizeitzentrums setzt einen neuen Akzent in der langen Sportgeschichte unserer traditionsreichen Stadt, ich gratuliere der Familie Glaser zu ihrem unternehmerischen Mut", sagte Bürgermeister Heinrich Schwarz bei der Eröffnung des Hauses am 30. März. „Es gibt kein vergleichbares Zentrum in Österreich, Deutschland oder Osteuropa mit so familiär-freundlicher Ausstrahlung wie das hier in Steyr", lobte der Präsident des OÖ. Sportkeglerverbandes, Konsulent Karlmax Linhart, die neue Anlage.

**Betriebszeiten**

SPORTANLAGEN UND BUFFET Mo – Fr 14 - 23 Uhr, Sa 9 – 23 Uhr, Sonn- und Feiertage 9 – 19 Uhr; SAUNA Mo – Fr 16 – 22 Uhr, Sa 10 – 22 Uhr, Sonn- und Feiertage 10 – 18 Uhr; WARME KÜCHE Mo – Fr 18 – 22 Uhr, Sa 11 – 14 und 18 – 22 Uhr, Sonn- und Feiertage 11 – 14 Uhr.

Sondervereinbarungen außerhalb der Betriebszeiten sind in Ausnahmefällen möglich.

**Preisliste**

**Kegeln auf vollautomatischen, computergesteuerten Bahnen:**

Mo – Fr 14 – 17 Uhr S 60.–/Stunde; 17 – 23 Uhr S 80.–/Stunde; Sa, So, Feiertage S 80.–/Stunde.

**Pool-Billard:**

Mo – Fr 14 – 17 Uhr S 60.–/Stunde, 17 – 23 Uhr S 70.–/Stunde; Sa, So, Feiertage S 70.–/Stunde.

**Fitneßraum:**

Benützung der Geräte fürs Konditionstraining ohne Zeitlimit. Die Benützung der Sauna und des Dampfbades ist während der offiziellen Betriebszeit gratis. Benützung/Tag S 70.–; 1-Monats-Abo S 390.–; 3-Monats-Abo S 1080.–; 1-Jahres-Abo S 3600.–.

**Gemischte Sauna inkl. Dampfbad:**

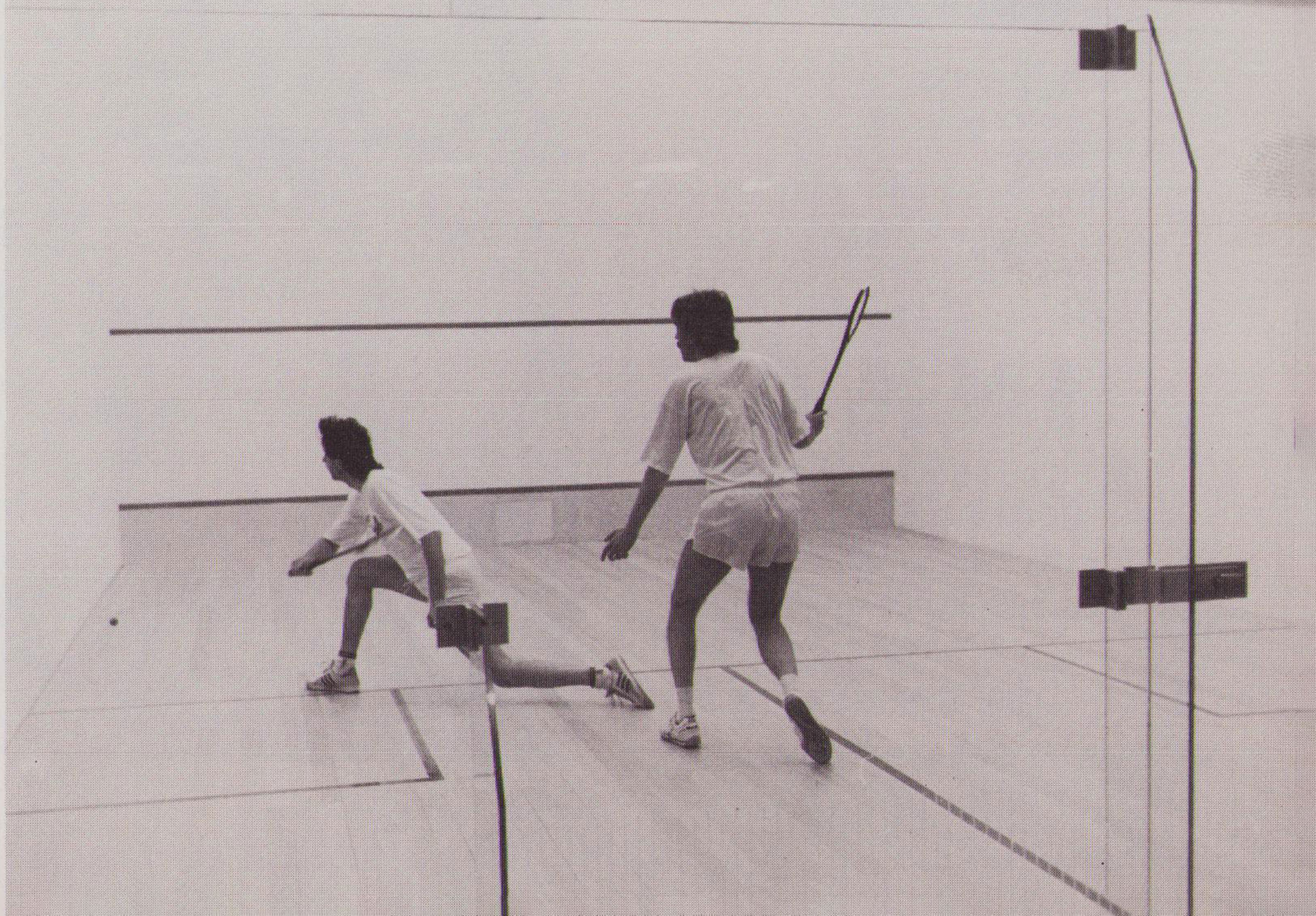
Kein Zeitlimit. Der Fitneßraum kann zusätzlich gratis benützt werden. Benützung/Tag S 70.–; 10er-Block S 650.–; 100er-Block 6000.–; 500er-Block auf Wunsch nur für Firmen und Vereine. Auf mehrfachen

*Fortsetzung nächste Seite*



*Billard-Zimmer mit fünf Spieltischen. – Bürgermeister Schwarz gratuliert dem Ehepaar Glaser. – Die vier Squash-Boxen entsprechen in ihren Maßen internationaler Norm.*





Wunsch können auch Damen- oder Herren-Saunatermine vereinbart werden.

**Squash:**

4 Championship-Courts stehen zur Verfügung. Sauna gratis!

Mo – Fr 14 – 16 Uhr S 80.– (30 Minuten), S 150.– (60 Minuten); von 16 – 23 Uhr S 120.– (30 Minuten), S 230.– (60 Minuten); Sa, So, Feiertage 9 – 13 Uhr S 100.– (30 Minuten), S 190.– (60 Minuten); von 13 – 19 bzw. 23 Uhr S 120.– (30 Minuten), S 230.– (60 Minuten).

**Für Squash-Fanatiker gibt es Klubpreise:**

Einmalige Einschreibegebühr Vollmitglied S 1200.–; für Familien pro Familienmitglied S 900.–, Schüler und Studenten S 900.–. – Jahreskarte Vollmitglied S 2500.–, für Ehepaare pro Person S 2200.–, für Familien ab 3 Mitgliedern: pro Person S 1800.–, Schüler und Studenten S 2000.–. Alle Klubmitglieder bekommen nach Bezahlung der Jahreskarte 50 Prozent Ermäßigung im Squash- und Fitneßbereich.

**Für Großverbraucher:**

Für die Bereiche Kegeln, Billard, Sauna und Squash gibt es folgende Ermäßigungen bei größerer Abnahmemenge: 10er-Block: Ersparnis pro Einheit S 5.–; 100er-Block: Ersparnis pro Einheit S 10.–; 500er-Block: Ersparnis pro Einheit S 20.– (nur für Firmen und Vereine).

✽

Der STEYRER FRAUENNOTRUF ist erreichbar unter der Tel. Nr. **65 7 49** und bietet mißhandelten und bedrohten Frauen unbürokratische Unterstützung und eine vorübergehende Wohnmöglichkeit.

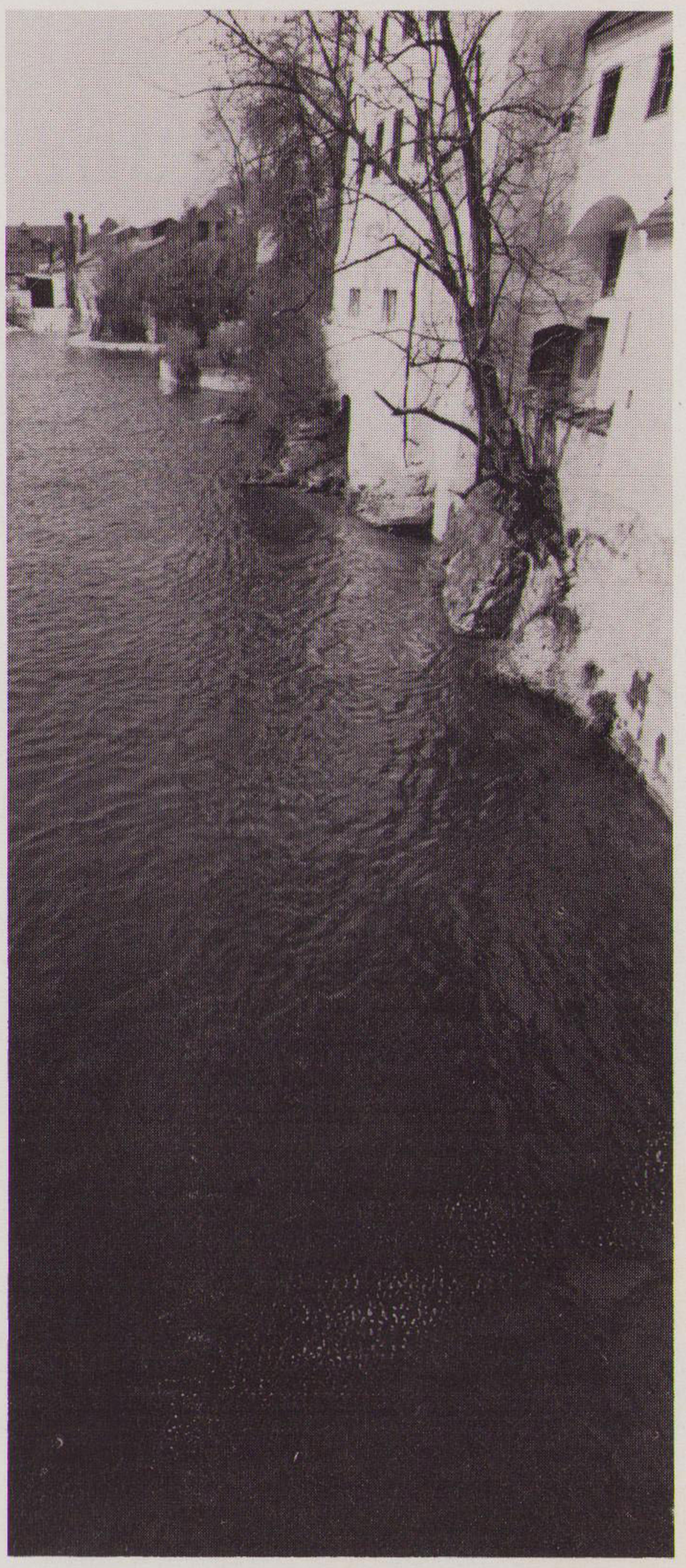
**Schmuck läßt jedes Mutterherz höher schlagen**

Franz
KOHL
Uhren–Schmuck
4400 Steyr, Bahnhofstraße 1+3

NEU . . . NEU . . . NEU . . . NEU
Wir sind wieder da!
**INKA**
Mit Mode übers ganze Jahr
**RÖCKE – KLEIDER –**
**BLUSEN – HOSEN**
Aus Baumwolle, Seide und Viskose
**Steyr – Grünmarkt 24, Tel. 22 0 57**

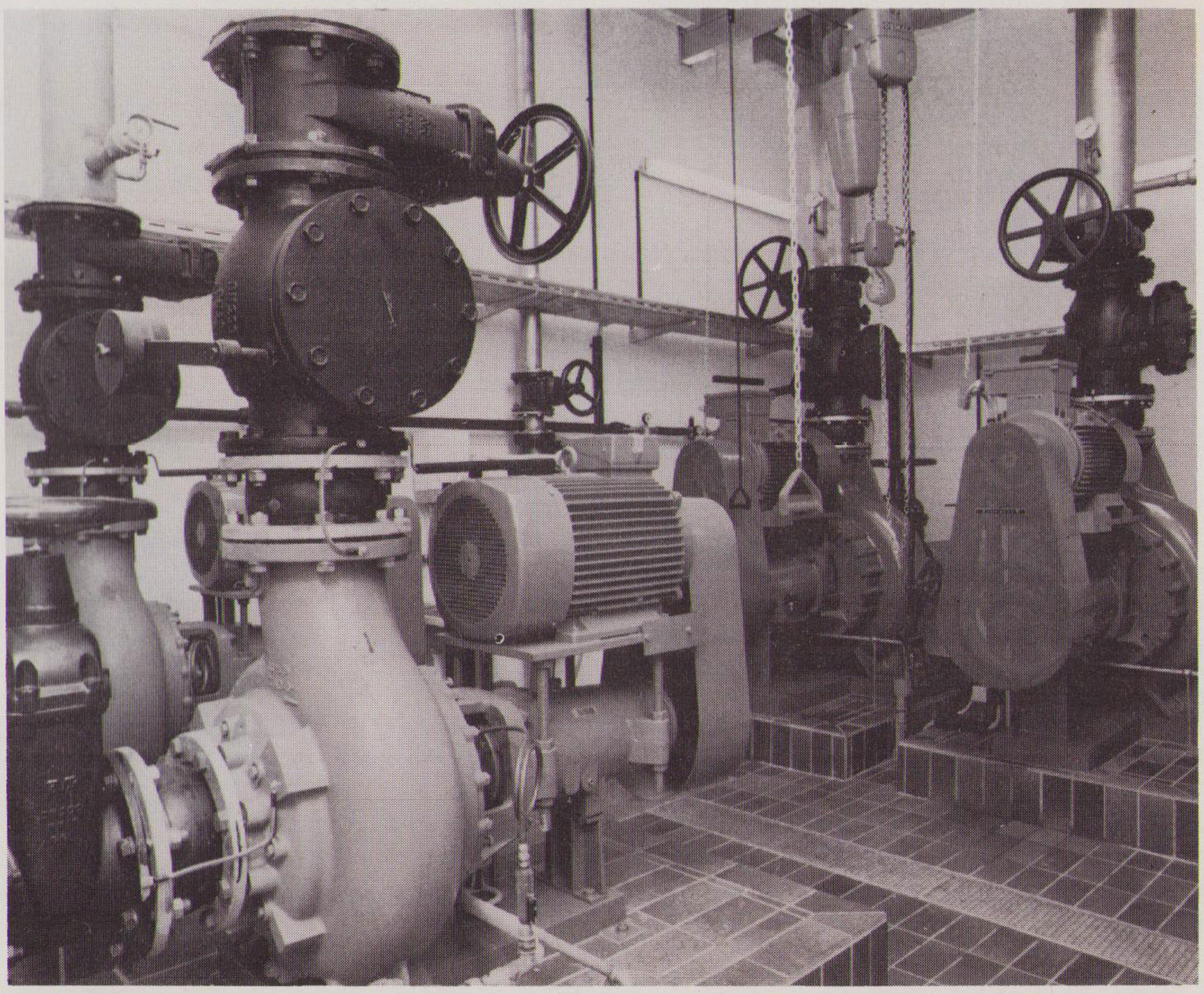
# Hauptsammler Bürgerspital und Pumpstation schließen Kanalstrang

Mit der Errichtung des wohl schwierigsten Kanalbaues hat der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung die letzte Lükke in der westlichen Abwasserableitung geschlossen. Bereits im November 1988 wurde der Betrieb der neuen Pumpstation A/B aufgenommen. Damit werden die Abwässer aus dem westlichen Stadtteil von Steyr und den Mitgliedsgemeinden Sierning und Aschach/Steyr bis zur Zentralen Kläranlage geleitet. Vom Hackspitz bis zum Pumpwerk A/B wurde ein rund 200 m langer Kanal unter die Flußsohle verlegt. Das Rohr hat einen Durchmesser von 1 m. Dieser Kanal wird als Düker (System kommunizierendes Gefäß) betrieben, wobei derzeit zur Vermeidung von Ablagerungen eine viermalige Entleerung mittels Pumpen erfolgt. Das Pumpwerk, das auch die Abwässer aus Garsten, die über den Hauptsammler B am Ennskai zufließen, 9 m hoch in den bestehenden Ortskanal hebt, wurde unter technisch schwierigsten Bedingungen gebaut. Insgesamt sind 5 Pumpen mit einer Förderleistung von 120 bzw. 180 l/sec. installiert. Die Gesamtherstellungskosten betrugen inklusive aller Nebenkosten rund 21 Millionen Schilling.



*Nach dem Kanalbau wurde die Dammschüttung wieder abgetragen. Fluß- und Uferlandschaft präsentieren sich völlig unversehrt. – Bild unten: Blick in die Pumpstation am linken Steyrufer.*

*Fotos: Hartlauer*



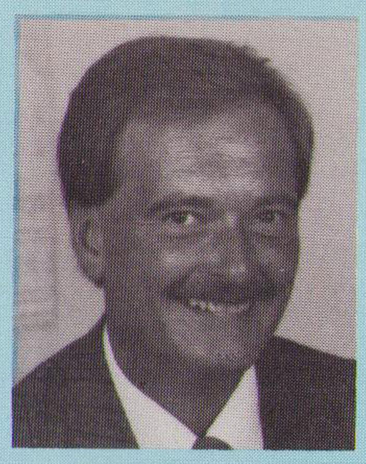
# Notarztwagen auch in Steyr bald im Einsatz

*Vizebürgermeister Karl HOLUB kommentiert im folgenden Beitrag aktuelle Themen aus seinen Ressorts Gesundheit und Denkmalschutz.*

In letzter Zeit entstand durch Presseberichterstattung in der Öffentlichkeit der Eindruck, daß das Projekt „Notarztsystem Steyr" und der damit verbundene Einsatz eines Notarztwagens verzögert würden. Als Gesundheitsreferent der Stadt Steyr halte ich es für angebracht, auf diesem Wege für eine Information über den tatsächlichen Stand der Dinge zu sorgen.

Der Bezirksstellenobmann des Roten Kreuzes Steyr, Herr Stadtrat Zöchling, und ich haben in Verhandlungen erreicht, daß die Anschaffung des Notarztwagens aus Mitteln des KRAZAF (auch Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds) durch den für das Sanitätswesen zuständigen Herrn Landesrat Hochmair zugesagt wurde. Unter der Leitung von Herrn Univ.-Prof. Primarius Dr. Kleinberger fand auch bereits der erste Ausbildungskurs für Notfallsanitäter in Steyr statt, den alle 21 Teilnehmer erfolgreich absolvierten. Bereits seit 1987 stellte Landeshauptmann-Stellvertreter Hofrat Gerhard Possart vier Planposten für praktische Ärzte in der Aufnahmestation des Landeskrankenhauses Steyr zur Verfügung. Dem Notarztsystem Steyr, welches Prof. Kleinberger dankenswerterweise erarbeitete, sind diese Aufnahmeärzte für den Einsatz im Notarztwagen zugeordnet. An dieser Stelle möchte ich sowohl Herrn Prof. Kleinberger als auch dem ärztlichen Leiter des Landeskrankenhauses Steyr, Hofrat Dr. Thurnherr, für die vorbereitenden Arbeiten und für das große Engagement herzlich danken. Mit dem Verwaltungsleiter des Landeskrankenhauses Steyr, Herrn Regierungsrat Ludwig Michl, wurde auch bereits der vorgesehene Standort für den Notarztwagen vereinbart. Der Standplatz dieses Fahrzeuges wird neben der Aufnahmestation eingerichtet. Um die laufende Übungsmöglichkeit für die Notfallsanitäter sicherzustellen, ist geplant, daß diese im Bereich der Aufnahmestation der Unfallabteilung oder einer Intensivstation Hilfsdienste leisten können.

Sowohl die Stadt Steyr als auch die Bürgermeister der mitbetreuten Gemeinden haben die Übernahme der Personalkosten für je einen hauptberuflichen Notfallsanitäter zugesagt. Landesrat Hochmair versprach die Übernahme der Personalkosten für drei hauptberufliche Notfallsanitäter. Ein hauptberuflicher Mitarbeiter soll seitens des Roten Kreuzes Steyr beigestellt werden. Somit erscheint auch die personelle Minimalforderung nach sechs hauptamtlichen Notfallsanitätern erfüllt. Allerdings sind alle mit der Projektierung befaßten Stellen übereinstimmend der Meinung, daß langfristig der Betrieb nur mit



*Vizebürgermeister Karl HOLUB*

acht hauptamtlichen Sanitätern gesichert werden könne, wenn nicht der normale Krankentransportdienst des Roten Kreuzes durch die für die Erfüllung des Notarzt-Minimalkonzeptes erforderliche Beistellung von 25 ehrenamtlichen Notfallsanitätern gefährdet werden soll. Es wird Aufgabe der gemeinsamen Bemühungen sein, die Finanzierung auch dafür sicherzustellen.

Ich möchte ganz eindeutig feststellen, daß der Notarztwagen nach dem Ankauf durch den Krankenanstaltenfonds unverzüglich zum Einsatz kommen wird. Ich hoffe, daß das noch im heurigen Jahr der Fall sein wird, weil auf Bundesebene das flächendeckende Notarztsystem als eindeutige Zielsetzung des Gesundheitswesens definiert ist. Wie weit dieses Ziel bisher erreicht ist, zeigt die nachfolgende Darstellung der österreichweiten Versorgungsdichte zum Stichtag 1. Dezember 1988.

**BURGENLAND:** 5 Notarztwagen – Standorte: Eisenstadt, Frauenkirchen, Güssing, Oberpullendorf, Oberwart; 1 Notarzthubschrauber – Standort: Wiener Neustadt. – **KÄRNTEN:** 3 Notarztwagen – Standorte: Klagenfurt, Villach, Wolfsberg; 1 Notarzthubschrauber – Standort Klagenfurt. – **NIEDERÖSTERREICH:** 11 Notarztwagen – Standorte: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Melk, Mistelbach, Tulln, Waidhofen a. d. Thaya, Wiener Neustadt, Zwettl; 2 Notarzthubschrauber – Standorte: Krems, Wiener Neustadt. – **OBERÖSTERREICH:** 2 Notarztwagen – Standorte: Linz, Vöcklabruck; 1 Notarzthubschrauber – Standort Hörsching. – **SALZBURG:** 5 Notarztwagen – Standorte: Badgastein; Radstadt, Saalfelden, Salzburg, Zell am See; 1 Notarzthubschrauber – Standort Salzburg. – **STEIERMARK:** 3 Notarztwagen – Standorte: Graz, Kalwang; 2 Notarzthubschrauber – Standorte: Graz, Aigen im Ennstal. – **TIROL:** 1 Notarztwagen – Standort Innsbruck; 4 Notarzthubschrauber – Standorte: Innsbruck, Landeck, Lienz, St. Johann/Tirol. – **VORARLBERG:** 1 Notarztwagen – Standort Feldkirch; 1 Notarzthubschrauber – Standort Hohenems. – **WIEN:** 16 Notarztwagen – Standort Wien; kein Notarzthubschrauber.

Herr Prof. Kleinberger hat mit dem von ihm ins Leben gerufenen Steyrer Notfallklub der Öffentlichkeit sehr deutlich vor Augen geführt, daß die beste Notarztversorgung nur dann wirklich erfolgversprechend ist, wenn im Notfall bis zum Eintreffen des Notarztes durch Laienhelfer möglichst unverzüglich – im Falle von Atem- und Kreislaufstillstand jedenfalls innerhalb von vier Minuten – mit der Wiederbelebung begonnen wird. Die Personen, die neben einem Patienten mit Kreislaufstillstand stehen und mit der Wiederbelebung beginnen, haben eine echte Chance, Leben zu retten, soferne sie über die nötige Ausbildung verfügen. Zumindestens 20 Prozent der Bevölkerung sollte in der Technik der Wiederbelebung ausgebildet sein, forderte Prof. Kleinberger in der Veranstaltung des Steyrer Notfallklubs am 15. Februar 1989. Insbesondere Angehörige von Risikopatienten sind aufgerufen, sich in Reanimationstechnik ausbilden zu lassen.

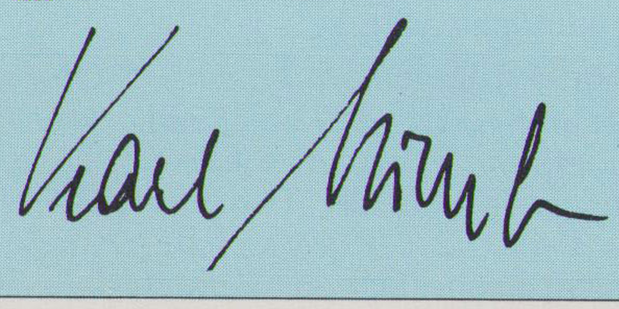
Das Rote Kreuz Steyr führt laufend Erste-Hilfe-Kurse für jedermann durch und hat auch schon eine große Anzahl von Teilnehmern ausgebildet. Seit 1969 absolvierten 7420 Teilnehmer den 16stündigen Erste-Hilfe-Kurs im Rahmen der Breiten-Ausbildung bei 263 Veranstaltungen. Darüber hinaus wurden seit 1969 im Auftrag des Jugendrotkreuzes 135 Erste-Hilfe-Kurse mit 3275 Teilnehmern abgehalten. Ein erster – wenn auch nicht ausreichender – Überblick wurde Führerscheinwerbern in 812 Kursen mit 17.614 Teilnehmern gegeben. Man kann also davon ausgehen, daß zumindest 10.725 Personen grundlegend über die lebensrettenden Wiederbelebungstechniken informiert wurden. Als Gesundheitsreferent der Stadt bitte ich Sie dringend, sich in Erster Hilfe und in Wiederbelebungstechniken ausbilden zu lassen. Wenn Sie schon ausgebildet sind, steht Ihnen die Möglichkeit zur Auffrischung Ihrer Kenntnisse in der Dienststelle Steyr des Roten Kreuzes offen. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit: auch Sie können in Situationen kommen, Erste Hilfe zu leisten – im Ernstfall entscheiden die ersten Minuten!

Bitte wenden Sie sich bei allfälligen Fragen an die Bezirksstelle Steyr des Österr. Roten Kreuzes (Telefon 23 9 91). Ich hoffe, daß unsere gemeinsamen Bemühungen um die Verbesserung der Notfallvorsorge erfolgreich sein werden und bitte Sie um Ihre Mithilfe und Mitarbeit.

Wer Interesse hat, ehrenamtliche(r) Rotkreuzhelfer(in) zu werden, möge sich bitte bei der oben genannten Adresse melden.

Über die Bemühungen der Denkmalpflege in Steyr wurden Sie durch die Bildberichterstattung der letzten Nummer des Amtsblattes ausführlich informiert. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß die Gespräche um eine gemeinsame Fassadenaktion Steyrdorf mit Bund und Land kurz vor dem Abschluß stehen. Dadurch wird es möglich sein, vermehrte Impulse bei der Revitalisierung zu setzen. Darüber möchte ich Sie bei der nächsten Gelegenheit informieren und verbleibe bis dahin

mit freundlichen Grüßen
Ihr



## Städtische Kindergärten und Horte

Die Anmeldungen (Einschreibungen) der Kinder zum Besuch der städtischen Kindergärten, Tagesstätten und Horte für das Betriebsjahr 1989/90 finden in allen städtischen Kindergärten und Horten in der Zeit von **Montag, 8., bis einschließlich Freitag, 12. Mai 1989, in der Zeit von 8 bis 11 und von 14 bis 16 Uhr,** statt.

Das Betriebsjahr 1988/89 der städtischen Kindergärten und Horte endet mit Freitag, 21. Juli. Die Tagesstätte am Plenklberg, Punzerstraße 1, bleibt jedoch während der Sommerferien für jene Kinder uneingeschränkt in Betrieb, die einer Betreuung unbedingt bedürfen.

Verspätete Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Fassungsvermögen des betreffenden Kindergartens oder Hortes nicht schon erschöpft ist. Zur Entgegennahme einer Anmeldung kommt jener Kindergarten oder Hort in Betracht, welcher der Wohnung des anzumeldenden Kindes am nächsten ist.

Der Betrieb in allen städtischen Kindergärten und Horten sowie Tagesstätten wird am Montag, 4. September, wiederaufgenommen.

Kindergärten und Tagesstätten: Innere Stadt, Promenade, Redtenbachergasse 2; Ennsleite – Karl-Marx-Straße 15, Arbeiterstraße 41, Wokralstraße 5. Tabor – Taschlried, Blümelhuberstraße 21. Münichholz – Plenklberg, Punzerstraße 1, Puschmannstraße 10, Leharstraße 1. Gleink, Gleinker Hauptstraße 12. Resthof – Resthofstraße 39, Dieselstraße 15. Wehrgraben, Wehrgrabengasse 83a.

Kinderhorte: Ennsleite, Wokralstraße 5; Münichholz, Puschmannstraße 10; Resthof, Sparkassenplatz 14a; Wehrgraben, Wehrgrabengasse 83a.

✽

Magistrat Steyr, Baurechtsamt,
Bau2-7412/87
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 48 – Fa. Hilbert GesmbH, Madlsederstraße

## Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 8. September 1988 beschlossene Flächenwidmungsplanänderung Nr. 48 – Firma Hilbert – wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 Oö. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF, als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Der Plan wurde gem. § 21 Abs. 5 Oö. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, mit Erlaß des Amtes der oö. Landesregierung vom 20. Februar 1989, Zahl Bau P-490012/2-1989, mit der Auflage aufsichtsbehördlich genehmigt, daß in dem von Wohngebieten eingegrenzten Bereich des gemischten Baugebietes „M" keine Produktionsstätten situiert werden, sondern nur Verwaltungsräume errichtet werden dürfen.

Gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF, wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch zwei Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tage rechtswirksam. Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Abteilungsvorstand: Dr. Maier

✽

Magistrat Steyr, Abteilung I,
B-Heer-1197/89
Übung des Bundesheeres

## Bekanntmachung

1. In Erfüllung des gesetzlichen Auftrages des Österreichischen Bundesheeres werden vom 12. Juni 1989 bis 17. Juni 1989 zirka 600 Soldaten mit 100 Räderfahrzeugen im Raum Sierning-Kematen eine Übung durchführen.

2. Bei dieser Übung ist der Einsatz von tiefliegenden militärischen Luftfahrzeugen sowie von Landungen im Übungsraum nicht vorgesehen.

3. Sammeln von Munition und Munitionsteilen ist gefährlich. Nicht berühren! Meldung an das nächste Polizeiwachzimmer oder Gendarmeriepostenkommando erstatten.

✽

Magistratsabteilung V

## Erholung für Steyrer Pensionisten in Badgastein

Die in den vergangenen Jahren vom Sozialamt der Stadt Steyr organisierten Kuraufenthalte für Pensionisten in Badgastein haben so großen Anklang gefunden, daß im Hinblick auf das starke Interesse auch heuer wieder ein Termin im bewährten Familienbetrieb „Hotel Mozart" angeboten wird, und zwar wahlweise vom 4. bis 25. Juni oder vom 25. Juni bis 16. Juli 1989. Bei entsprechendem Interesse finden beide Turnusse statt. Doppelzimmer mit Bad/Dusche/WC kosten pro Person S 6250.–, Einzelzimmer mit Bad/Dusche/WC S 6670.–.

Die vorstehenden Preise beinhalten 21 Tage Vollpension (Kuraufenthalt) einschließlich zehn Radon-Thermalbäder. Nicht enthalten in diesen Preisen ist das Honorar für die ärztliche Untersuchung im Betrage von zirka S 370.–. Die Kosten für die Hin- und Rückfahrt (mittels Autobusses) trägt zur Gänze die Stadt Steyr. Pensionisten, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und deren Einkommen bei Alleinstehenden S 5300.–, bei Ehepaaren S 7550.– nicht übersteigt, können beim Sozialreferenten der oö. Landesregierung, Landesrat Ing. Hermann Reichl, einen Zuschuß in Höhe von S 500.– pro Person und Woche beantragen, zudem refundiert auf Antrag die zuständige Krankenkasse einen Radonbad-Anteil von etwa S 700.–.

Anmeldungen nimmt das Sozialamt der Stadt Steyr, Amtshaus Redtenbachergasse 3, Zimmer 9, Frau Rebhandl, Tel. 25 7 11/DW 300 bis 303, ab sofort entgegen. Da wieder mit großer Nachfrage zu rechnen ist, wird baldige Anmeldung empfohlen. Es darf darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Konsumierung der Radon-Thermalbäder nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Hausarzt erfolgen soll.

## WERTSICHERUNG

Ergebnis Februar 1989

| | |
|---|---|
| Verbraucherpreisindex 1986 = 100 | |
| Jänner | 104,4 |
| Februar | 104,9 |
| Verbraucherpreisindex 1976 = 100 | |
| Jänner | 162,3 |
| Februar | 163,1 |
| Verbraucherpreisindex 1966 = 100 | |
| Jänner | 284,8 |
| Februar | 286,2 |
| Verbraucherpreisindex I 1958 = 100 | |
| Jänner | 362,9 |
| Februar | 364,6 |
| Verbraucherpreisindex II 1958 = 100 | |
| Jänner | 364,0 |
| Februar | 365,8 |
| Kleinhandelspreisindex 1938 = 100 | |
| Jänner | 2.748,2 |
| Februar | 2.761,4 |
| im Vergleich zum früheren Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100 | |
| Jänner | 3.188,8 |
| Februar | 3.204,1 |
| 1938 = 100 | |
| Jänner | 2.708,4 |
| Februar | 2.721,4 |

*Blumen zu jedem Anlaß!*
Ihre Gärtnerei
**Angerer**
Oberer Schiffweg 18
Haratzmüllerstraße 2

# Stadtwerke im Dienste der Bevölkerung

*Rudolf STEINMASSL ist im Stadtsenat für die Stadtwerke zuständig. Im folgenden Beitrag informiert er über ein aktuelles Thema.*



*Stadtrat Rudolf STEINMASSL*

Der städtische Verkehrsbetrieb ist ein Teilbetrieb der Stadtwerke Steyr, in dem 37 Omnibuslenker, ein Kontrollor und vier Wartungsbedienstete sowie drei Verwaltungsbedienstete tätig sind. Diese Bedienstetenzahl stellt rund 40 Prozent der Gesamtbediensteten (120) dar, wobei von diesen 47 Bediensteten nur rund 19 Prozent des Gesamtumsatzes erbracht werden. Diese Verhältniszahlen zeigen daher, daß es sich beim städtischen Verkehrsbetrieb um einen Unternehmensteil der Stadtwerke handelt, der zu einem hohen Anteil als Serviceunternehmen mit gesellschaftspolitischer Aufgabe, das heißt sozialer Tarifstaffelung, zu verstehen ist.

Für die Bewältigung des Fahrgastaufkommens, im Jahre 1987 rund 3,5 Millionen Fahrgäste, stehen 17 Einzelomnibusse mit einem Fassungsvermögen von je 83 Personen und fünf Gelenkomnibusse mit ca. 160 Personen Fassungsvermögen im Einsatz. Die seit 1976 stetig vorangetriebene Fuhrparkerneuerung bewirkte, daß das älteste Fahrzeug zwölf Jahre und das jüngste ein Jahr alt ist. Vor allem in den letzten sechs Jahren wurden rund 15 Millionen Schilling für die Erneuerung der Fahrzeuge eingesetzt. Diese Investitionen konnten jedoch nur unter Ausschöpfung der Förderungsmittel des Bundes und des Landes Oberösterreich sowie der Stadt Steyr getätigt werden. Dennoch schließt jedes Wirtschaftsjahr mit beträchtlichen Verlusten (1988: voraussichtlich rund 9,1 Millionen) ab. Hier darf auch erwähnt werden, daß zur Minderung der Verluste sowohl die Omnibusse als auch die Haltestellenunterstände als Werbemittel verwendet werden. Dies trifft vor allem für jene Haltestellenunterstände zu, die von einem Werbeunternehmen kostenlos beigestellt werden und von den Stadtwerken nur die Aufstellungskosten und etwaige Sonderleistungen (Seitenwände, Sitzbänke etc.) zu erbringen sind. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die vielfach geäußerte Kritik über diese Haltestellenunterstände eingehen und bemerken, daß für ein bescheidenes Haltestellenhäuschen aus Stahlprofil mit Rundumverglasung rund 40.000 Schilling aufzuwenden und hiefür Investitionen von rund 1,28 Millionen Schilling erforderlich wären. Hinzu käme, daß diese auch nicht zu bewerben wären und daher Werbeeinnahmen entfallen würden.

Das Liniennetz des städtischen Verkehrsbetriebes besteht aus sechs Linien mit einer Gesamtlänge von rund 72,3 km und 89 Haltestellen, wovon 32 als Haltestellen mit Unterstand ausgebildet sind. Zur Bedienung dieser Linien wurden durch die 22 Omnibusse 1988 rund 835.000 km zurückgelegt und 3,33 Millionen Fahrgäste befördert. Eine Aufgliederung des Fahrgastaufkommens nach Tarifgruppen zeigt, daß rund 38,4 Prozent Monats- und Netzkartenbenützer, rund 35,4 Prozent Schülerfreifahrten sind. Der Anteil an Fahrgästen mit Einzelfahrscheinen ist ständig rückläufig und betrug 1988 (Erwachsene und Kinder) nur mehr rund 19,8 Prozent. Der Rest sind Fahrgäste, die die Zehnfahrtenscheine und die Gutscheine aus den Seniorenpässen benützen. Im Zusammenhang mit der Aufzählung der Fahrgastanteile nach Tarifgruppen möchte ich erwähnen, daß 1988 ein rund 7,3prozentiger Fahrgastrückgang gegeben war. Dieser Fahrgastrückgang ist sehr vielschichtig begründet, so daß eine Zuordnung zur Einzelursache nur schwer möglich ist. Einen erheblichen Anteil dürfte die 1988 aufgetretene Witterung haben, da die Fahrgastzahlen vor allem in den Wintermonaten zum Teil bis zu 15 Prozent zurückgegangen sind. Aber auch die Umbaumaßnahmen am Stadtplatz dürften zu einer geringeren Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrsmittels geführt haben. Eine erfreuliche Tatsache ist, daß seit der Einführung des Vorverkaufs der 20-Fahrten-Scheine in fast allen Bankfilialen des Stadtgebietes eine rund 14prozentige Zunahme dieses Fahrscheintyps vermerkt werden konnte. Hier dürfte vor allem für diese Fahrgastgruppe der günstige Tarif ausschlaggebend gewesen sein (Einzelfahrt statt S 12.– nur S 7.50 je Fahrt unter gleichzeitiger Übertragbarkeit des Fahrscheines).

Die Ermittlung der spezifischen Fahrgastkosten für das Jahr 1988 hat ergeben, daß hiefür S 8.50 je Fahrgast aufgewendet wurden, wogegen nur rund S 6.– je Fahrgast an Einnahmen erzielt werden konnten. Es mußten daher neben der bereits erwähnten Investitionsförderung des Bundes, des Landes und der Stadt Steyr auch von den Stadtwerken rund 30 Prozent der Fahrgastkosten abgedeckt werden. Eine Ermittlung der spezifischen Kilometerkosten zeigt, daß hiefür rund S 33.60 aufgewendet werden mußten; demgegenüber stehen Einnahmen von S 21.50 je gefahrenem Linienkilometer.

Als stadträtlicher Referent hoffe ich, daß ich Ihnen mit dem vorliegenden Bericht einen kurzen Einblick in das Betriebsergebnis dieses wichtigen Teilbereiches geben konnte. Gleichzeitig möchte ich allen Fahrgästen des städtischen Verkehrsbetriebes die Versicherung abgeben, daß die Stadtwerke auch in Hinkunft für die Beschaffung komfortabler Linienomnibusse sorgen werden. In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, daß die vor allem in den letzten sechs Jahren von der Steyr-Daimler-Puch AG angekauften Linienomnibusse fast ausschließlich positiv beurteilt wurden. Vor allem die dreitürige Ausführung im Einzelbus, die in der Erwirkung eines raschen Fahrgastwechsels begründet ist, fand erheblichen Anklang. Ebenso wurde die Tapezierung der Fahrgastsitze, die ein langgehegter Wunsch der Fahrgäste war, positiv vermerkt. In diesem Zusammenhang möchte ich aber auf einzelne unliebsame Vorkommnisse im Zusammenhang mit dieser Sitztapezierung eingehen. Diese wird von den jugendlichen Fahrgästen zum Teil mißbräuchlich für das Abstützen der Beine mit Straßenschuhen verwendet und teilweise sogar mit scharfen Gegenständen zerschnitten. Allein 1988 mußte für die Instandsetzung der Sitzplatzpolster ein Betrag von rund 35.000 Schilling aufgewendet werden. Eine besondere Vorliebe für zerstörungswütige Fahrgäste bilden auch die an den waagrechten Haltestangen als Aufprallschutz dienenden Griffpolster, die ebenfalls mit scharfen Gegenständen auf- und abgerissen werden. Ich erlaube mir daher, Sie als Fahrgast zu ersuchen, nach Möglichkeit diesen Personenkreis an seiner Tat zu hindern oder dem Omnibuslenker zu melden. Bei Kenntnis des Beschädigers werden die Instandsetzungskosten diesem voll in Rechnung gestellt.

Mit dem Wunsch, daß die Fahrgastzahl auf den städtischen Omnibuslinien wieder steigt, weil damit viele Probleme, die der Individualverkehr vor allem im innerstädtischen Bereich hervorruft, hintangehalten werden können, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr

# Pilze richtig sammeln

## Information des Marktamtes

Das Marktamt der Stadt Steyr führt gemeinsam mit dem Kulturamt Steyr in der Zeit vom 11. bis 18. Mai 1989 im Rathaus, Stadtplatz 27, Ausstellungsraum Hof rechts, die Ausstellung „Pilze richtig sammeln" durch.

Neben einer fachmännischen Beratung über das richtige Sammeln, Transportieren und Lagern von Pilzen sowie der Auffindung in der einschlägigen Fachliteratur werden 97 Pilzmodelle ausgestellt, die als Leihgabe der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit zur Verfügung gestellt werden.

Geöffnet ist diese Ausstellung Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Samstag von 8 bis 12 und Dienstag bis Donnerstag jeweils von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

# Verbrennung von Abfällen verboten

Aus gegebenem Anlaß wird auf die Bestimmungen des Oö. Luftreinhaltegesetzes bzw. der Oö. Luftreinhalteverordnung hingewiesen, wonach das Abbrennen größerer Flächen sowie das Verbrennen von Stoffen, die bei der Verbrennung besondere Rauch-, Ruß-, Gas- und Geruchsbelästigung verursachen, im Freien (in Haus- und Schrebergärten) verboten ist. Insbesondere ist das Verbrennen von Textilien, Leder, Kunststoffen, Gummi, Teer, Dachpappe oder Autoreifen untersagt.

Weiters darf nochmals in Erinnerung gebracht werden, daß bis einschließlich 30. September 1989 in allen Wäldern des Bezirkes Steyr-Stadt sowie in der Nähe dieser Wälder (Gefahrenbereich) jegliches Feueranzünden und das Rauchen verboten ist. Im Interesse der Erhaltung einer lebenswerten Umwelt wird um entsprechende Beachtung dieser Vorschriften ersucht.

# 890.000 S für Aufschließung der Schladergründe

Für die Aufschließung der Schladergründe in Gleink bewilligte der Gemeinderat 890.000 Schilling. Die Straße kostet 375.724 Schilling, der Kanal 406.520 Schilling und die Herstellung der Stromversorgung 163.212 Schilling. Die sieben Siedlungsparzellen wurden bereits im März-Amtsblatt öffentlich ausgeschrieben.

*Fortsetzung von Seite 23*

schickt für Blasorchester arrangiert, erfuhren ebenfalls eine vorzügliche Interpretation, wobei die vier Sätze Tänze aus Frankreich, Österreich, Polen und Ungarn auswiesen. Die zweite grandiose Leistung des Orchesters also.

Nach der Pause ging es beschwingt und international weiter. Der St. Louis Blues von W. Candy (arr. von W. Tuschla) gelang vortrefflich, Bilder aus der West Side Story von L. Bernstein (Satz H. Kolditz) folgten in wunderschöner Darbietung, dem sich ein Andrew Lloyd Webber-Porträt von Jean Treves anschloß, ebenfalls meisterlich gespielt.

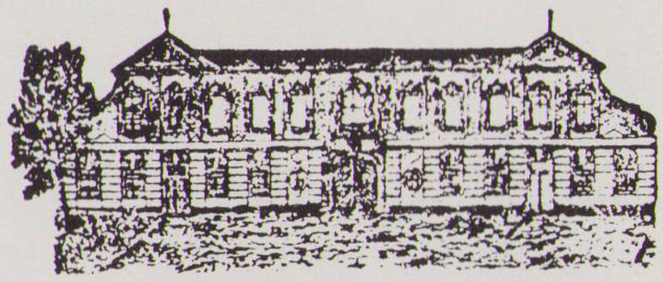
Den Schluß des herrlichen Konzertes bildete alteingesessene Blasmusik: eine Fantasie von K. Pfortner über „Die Fledermaus", die Polka schnell „Freikugeln", ebenfalls von J. Strauß, sowie der Deutschmeister-Regimentsmarsch von W. A. Jurek. Mit drei stürmisch beklatschten Zugaben (Dixy King v. Löffler, Military Escort von Bennett und dem Hessenmarsch) endete das schöne Spiel. Verdienter, anhaltender Beifall der begeisterten Zuhörer für dieses denkwürdige Konzert. J. Fr.



# Steyrer Firmen erfolgreich im Export

Sehr gute Geschäfte brachte auch heuer wieder der Firma Gast aus Steyr die Teilnahme an der Gemeinschaftsausstellung der Handelskammer Oberösterreich auf der Internationalen Handwerksmesse München. Das Steyrer Unternehmen ist auch in Deutschland erste Adresse für die Produktion von Herdteilen zum Einbau in Kachelherde. Die Firma Gast hat eine Produktpalette entwickelt, die es in dieser Qualität und großen Auswahl in Deutschland nicht gibt. Durch Zusammenarbeit mit dem Hafnerhandwerk in der Bundesrepublik konnte das Steyrer Unternehmen durch die von Handelskammer geförderte Teilnahme an der Münchner Handwerksmesse den Export innerhalb von zehn Jahren auf 20 Prozent ausbauen. Die Firma Gast beschäftigt in Steyr 60 Mitarbeiter. – Im Bild der Messestand des Unternehmens, betreut von Frau Brigitte Gast.

Schöne Erfolge bei der Handwerksmesse meldet auch die Firma Sommerhuber, die durch ein breites Angebotsspektrum von Kachel-Designs im modernen wie traditionellen Stil ständig Exportanteile gewinnt und bereits 35 Prozent des 250-Millionen-Umsatzes allein in den süddeutschen Raum liefert. Das Steyrer Unternehmen pflegt engste Zusammenarbeit mit dem Hafnerhandwerk in Österreich, Deutschland und der Schweiz und hat sich damit langfristig eine solide Basis für die Sicherung der 300 Arbeitsplätze in Steyr geschaffen.

Kein Ruhetag –
geöffnet
von 9 – 23 Uhr

**QUENGHOF**
**CAFÉ-RESTAURANT**

Täglich **preisgünstige Menüs und Tagesgerichte**
**Hausmannskost**
Abends lassen Sie sich verwöhnen mit unseren **frischgemachten Speisen** in netter Atmosphäre und in den wunderschönen Räumlichkeiten des Quenghofs. **Ruhiger Gastgarten im Hof.**

*Auf Ihren Besuch freut sich*
**Familie Schillhuber**

Erinnerung an Tschernobyl:

# Gegen Wackersdorf

Drei Jahre ist es her: der Regen war radioaktiv, unsere Kinder durften nicht mehr in die Sandkästen, die Kühe nicht auf die Weide, das Essen war verstrahlt. Allen saß die Angst im Nacken. Allen Wahrscheinlichkeiten zum Trotz kam es zum Super-GAU. Im Atomkraftwerk Tschernobyl hatte sich der Reaktorblock 4 selbständig gemacht.

Und heute? Wer erinnert sich schon gerne an das Unangenehme, Bedrohliche? Vieles wurde vergessen und verdrängt. Das offizielle Österreich hat sich gegen die Kernenergie entschieden, aber rund um uns hat man scheinbar nichts begriffen. In Wackersdorf und Temelin entstehen mehr oder weniger vor unserer Haustüre zwei gigantische Projekte der Atomindustrie. Die Stadt Steyr hat – wie viele andere Gemeinden in Oberösterreich – eine Resolution gegen den Bau der WAA Wackersdorf gefaßt und sich aktiv an der Einspruchskampagne gegen die Errichtungsgenehmigung dieser gefährlichen Atomfabrik beteiligt. Wenn, wie wir wissen, die radioaktive Belastung nicht vor unseren Grenzen haltmacht, muß auch der Widerstand gegen diese menschenverachtenden Technologien grenzüberschreitend sein.

Die Steyrer Initiative gegen Atomgefahren – eine unabhängige Gruppe, die sich in den Tagen nach der Tschernobyl-Katastrophe gefunden hat und bereits durch verschiedene Aktivitäten an die Steyrer Öffentlichkeit getreten ist – hat in den letzten Monaten die Kontakte zu den verschiedenen Bürgerinitiativen im Raum Wackersdorf intensiviert. Unter anderem wurden im Hinblick auf eine neue Form von Partnerschaft offizielle Kontakte auf der Ebene der Bürgermeister der Städte Teublitz und Maxhütte (Landkreis Schwandorf) einerseits und der Stadt Steyr andererseits initiiert.

Als erstes offizielles Ergebnis dieser Kontaktnahme liegt nun das Programm einer ersten großen öffentlichen Veranstaltung vor, zu der die Stadt Steyr, das Museum Arbeitswelt und die Steyrer Initiative gegen Atomgefahren einladen:

**Samstag, 22. April,**
**Museum Arbeitswelt, Wehrgraben**

Vorprogramm:

13 bis 18 Uhr KRITISCHE FILME ZUM THEMA ATOMENERGIE.

Hauptprogramm:

19 Uhr INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND – Begrüßung durch Bürgermeister Heinrich Schwarz und Bürgermeister F. Lenk, Teublitz-Schwandorf/BRD. – Begegnung mit Betroffenen aus der Region Wackersdorf, BRD. – Vertreter einer Bürgerinitiative berichten über ihre Erfahrungen mit ihrem Widerstand gegen die WAA Wackersdorf.

Kulturprogramm:

KABARETT FIASKO – eine junge Kabarettgruppe aus Wien, die seit 1985 durch ihre kritischen Programme aufhorchen läßt. 1986: 3. Preis bei den deutschen Kabarettagen in Passau. – HELGE STIEGLER, Flötist und Flötenbauer aus Weyer, Hochschullehrer in Wien, bekannt durch seine einfühlsamen Soloprogramme, die thematisch von der Klassik bis zur Experimentalmusik reichen. – ELISABETH REICHART, Literatin aus Wien, geb. 1953 in Steyregg, Studium in Salzburg. Neben diversen Veröffentlichungen in Literatur- und anderen Zeitschriften sowie Anthologien erschienen zwei Bücher: 1984 „Februarschatten“ und 1988 „Komm über den See“. Trägerin zahlreicher Preise und Stipendien. – BERTL MÜTTER, Voice/Trombone, geb. 1965 in Steyr, Jazzstudium in Graz (Posaune/Gesang). Singt und spielt in zahlreichen Gruppen und Grenzen sprengenden Experimenten. Zusammenarbeit u. a. mit Lauren Newton, Irene S. und Oskar Mörth in der Gruppe VOC 4.

Ausstellungen, Büchertisch, Infostände, Biobuffet.

# Josef-Werndl-Zielfahrt nach Steyr

Zum Gedenken an Josef Werndl veranstalten der Steyrer Treckerverein und der 1. Motorsportclub Steyr sowie der Verein für voralpenländische Veteranen und Brauchtumserhaltung am Samstag, 29. April, eine Oldtimer-Zielfahrt nach Steyr. Die Anlässe dazu sind der 125jährige Bestand der Werndl'schen Werke und jetzigen Steyr-Werke (Gründungsdaten 16. April 1864), der 100. Todestag Josef Werndls (29. April 1889), der 40jährige Bestand des 1-Zylinder-Steyr-Traktors, dem kleinen „Pufferl“, das in einer Serienauflage von über 100.000 Stück gebaut wurde (Serienanlauf April 1949), und der fünfjährige Bestand des von Mitarbeitern in der Freizeit gebauten erfolgreichen und inzwischen europaweit bekannten Steyr-Treckers, dem nunmehr rund 1000 PS starken „Steyrtaler Mostdipf“ (Baubeginn 16. April 1984).

Diese vier Anlässe haben die drei Vereine bewogen, gemeinsam diese Gedenkzielfahrten zu Ehren Josef Werndls zu inszenieren.

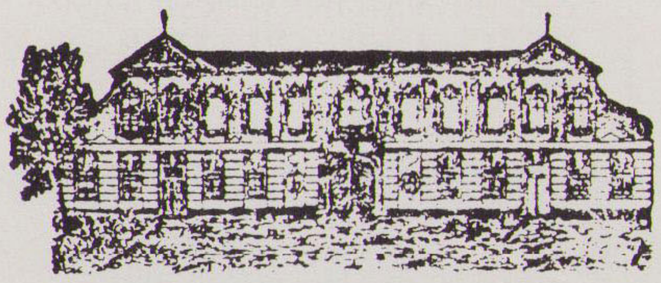
Folgendes Programm ist für Samstag, 29. April, geplant:

11 Uhr Treffpunkt der Oldies und des Treckers am Parkplatz der Steyr-Werke (Hauptwerk Vorplatz). – 13 Uhr Abfahrt zum Stadtplatz. – 13.30 Uhr Begrüßung der Teilnehmer und Zuschauer; Ansprache des Bürgermeisters der Stadt Steyr und des Direktors Krenn, Spartenleiter SDP; Vorstellung der Fahrzeuge; Prämiierung der Fahrzeuge; Verlosung schöner Preise unter den Oldtimer-Teilnehmern, wobei der erste Preis eine Wochenendflugreise für zwei Personen nach Paris sein soll.

Als Teilnehmer werden folgende Fahrzeugsparten eingeladen, wobei die Fahrzeuge mindestens 20 Jahre alt sein müssen: Steyr und Daimler-Pkw; Steyr-Fiat- und Puch-Pkw; Puch-Motorräder und -Roller; Steyr- und Daimler-Lkw und Nutzfahrzeuge; Steyr-Traktoren.

Interessierte Fahrzeugbesitzer können sich aber sofort beim Steyr-Trekkerverein 4522 Sierning, Höhenweg 10, Tel. 0 72 59/21 06, oder 1. MSC Steyr, 4400 Steyr, Neustiftgasse 17, Tel. 0 72 52/26 1 07, für diese Veranstaltung anmelden oder nähere Auskünfte einholen. Die Bevölkerung ist zu dieser Traditionsauffahrt eingeladen.


WIR LADEN SIE HERZLICH EIN ZUR
**ERÖFFNUNG DES**



**QUENGHOF**
**CAFÉ-RESTAURANT**

**am 4. Mai 1989**

Um 9 Uhr Messe in der Stadtpfarrkirche Steyr
Anschließend *Segnung unserer Räumlichkeiten*
im Quenghof
Anschließend **Frühschoppen** mit der Musikkapelle Christkindl

Am **6. Mai 1989** ab 20 Uhr **Eröffnungsball**
in unserer Tenne mit vielen netten Überraschungen
*Musik: Columbia*

# Goldene Hochzeit
feierten:



Frau Maria und Herr Franz Wallnöfer, Fischubweg 6



Frau Maria und Herr Friedrich Haasmann, Steinfeldstraße 23



Frau Herta und Herr Franz Habelsberger, Damberggasse 19

DEN
95. GEBURTSTAG
FEIERTEN:

Frau Maria Hofer,
Stadtplatz 36





Frau Maria Bracher,
Hanuschstraße 1
(ZAH)



Herr Josef Aigner,
Roseggerstraße 4



DEN
90. GEBURTSTAG
FEIERTEN:
Frau Stefanie
Holy, Bergerweg 3



Herr Karl Wendling,
Taborweg 46

Foto: Kranzmayr

# Nachrichten für Senioren

In den sechs Seniorenklubs der Volkshochschule der Stadt Steyr finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu denen auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „ISTANBUL – Perle am Bosporus" – Dipl.-Ing. Ernst Niß
Mo, 17. April, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 18. April, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 19. April, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Fr, 21. April, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Mo, 24. April, 14.30 Uhr, SK Resthof

Diavortrag „IN DER DDR – Dresden, Leipzig, Berlin" – Mag. Helmut Lausecker
Mo, 24. April, 16 Uhr, SK Ennsleite
Di, 25. April, 15 Uhr, SK Tabor
Mi, 26. April, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 27. April, 16 Uhr, SK Münichholz
Di, 2. Mai, 15 Uhr, SK Innere Stadt

Tondiaschau „DER GROSSVENEDIGER" – Georg Huber
Mo, 8. Mai, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 9. Mai, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 10. Mai, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 11. Mai, 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 12. Mai, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

❁

EINE DIASCHAU mit dem Titel „Zu den Bergen der Welt – Trekking und Bergsteigen für jedermann" hält am Dienstag, 18. April, Beginn 20 Uhr, in der Arbeiterkammer Steyr Dipl.-Ing. Edi Koblmüller, Leiter der Alpinschule Oberösterreich. Kartenvorverkauf (S 30.–) im OÖ. Landesreisebüro, Zweigstelle Steyr, und an der Abendkasse.

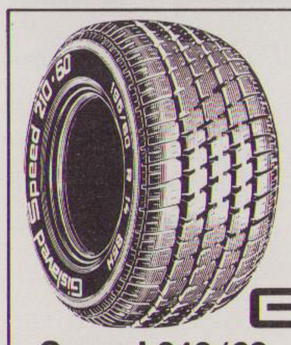
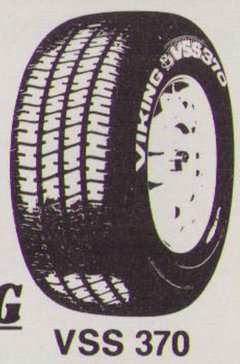
❁

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat Mai ihre Pensionen am 2. aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am 2. und 3. Mai.


Mit der großen
SICHERHEIT
der größten österreichischen Versicherung
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG

Nicht nur Ihre Wohnung braucht einen Frühjahrsputz – auch Ihre Federbetten haben es dringend nötig!
Bettenhaus Sturmberger
Steyr, Gleinker Gasse 1
● Täglich Bettfedernreinigung
● Täglich Abhol- u. Zustelldienst!

Portraits
Hochzeits-Serien
Paßbilder
Wenn Sie höhere Ansprüche an Ihre Fotos stellen...
Foto Kranzmayr
Bahnhofstraße 3
4400 Steyr
Tel. 0 72 52/24 1 53-0


franz stummer
Gesellschaft mbH.
Reifen-Fachhandel

Gislaved
Speed 210/60
4400 Steyr, Resthofstraße 26, Tel. 0 72 52/61 0 57
Wir führen für Sie alle Markenprodukte!
VIKING
VSS 370



*Aufsteiger ASKÖ BSG Steyr (von links): Coach Schlemmer, Oberwagner, Melichar, Salbrechter, Wiesbauer, Gradauer; vorne: Fragner, Koschat, Löschl, Radecki, Sthul.*

# Steyrer Basketballerinnen schafften Aufstieg in die Bundesliga A

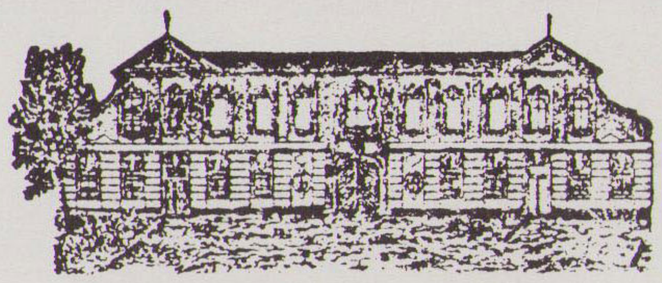
An den Aufstieg in die österreichische Damen-Basketball-Bundesliga A hatte vor einem Jahr niemand zu glauben gewagt. Jetzt ist es höchste Wunscherfüllung und Gewißheit geworden. Die Mädchen vom ASKÖ BSG Steyr hatten mit ihrem Trainer Hauptschuldirektor Ernst Schlemmer nach dem vorjährigen Landesmeistertitel die Aufstiegs-Play-off-Runde erhofft. Die B-Liga wurde zu einem Triumphzug: alle 14 Spiele gewonnen und Tabellenführer. Doch auch die Play-off-Runde wurde zur Sensation: 5 Siege im 1. Durchgang und somit Tabellenspitze, was einem 5. Platz in Österreichs Damenbasketball gleichkommt. Somit hatten sie den Aufstieg in die Bundesliga A geschafft. Gaben die Steyrerinnen vor drei Jahren in der damaligen Fusion mit den Ennserinnen nur ein einjähriges Gastspiel in der A-Liga, so erhofft man nun mit den weitaus günstigeren Voraussetzungen einen längeren Verbleib in Österreichs höchster Spielklasse. „Ein seit Jahren zusammengespieltes Team ist unsere Stärke!“ sieht der Trainer die Hoffnung.

In Relation mit den anderen österreichischen Spitzenvereinen gleichen die Steyrerinnen einem Wunderteam. Haben alle anderen österreichischen Spitzenklubs teure Ausländerinnen als dominante Spielmacher zur Verfügung, so stützt sich Steyr nur auf eine bodenständige Mannschaft. Während alle vergleichbaren Vereine mit Prämien und sogar mit Trainingsgeldern aufwarten, sahen die Steyrerinnen bisher noch keinen Schilling. Nicht einmal ein Gratisessen nach der erfolgreichen 19-Traumsieg-Serie. Sie sind völlig auf sich selbst gestellt, organisieren selbst ihr Vereinsleben und sind sogar Chauffeusen bei Ausfahrten. Da sitzen stets der Trainer und eine Spielerin am Lenkrad. Zum Handikap wird der kleine Kader. Daraufhin war der Ausrutscher mit nur zwei Pukten Rückstand gegen Ifl Wien zurückzuführen.



*Sehr treffsicher: Petra Sthul.*

Das Erfolgsrezept der Steyrerinnen basiert auf einer seit Jahren eingespielten Mannschaft. Ihr Trainer hat für die meisten von ihnen als Leiter der Sporthauptschule Tabor das Interesse für Basketball geweckt und sie von ihren ersten basketballerischen Gehversuchen über Erreichen von österreichischen Schülermeistertiteln zu einer Topmannschaft aufgepäppelt. Neben dem eingespielten Kombinationsspiel mit optimaler Einstellung hat sich auch die Wurfauswertung gesteigert. So überraschten drei 100-Punkte-Siege im Grunddurchgang. Auch die Dreier-Würfe sind keine Rarität mehr. So wartete die 1,59 m große Stella Koschat gegen Post Wien mit einem tollen Lauf auf. Sie vollbrachte mit fünf Dreiern im Gang wahrlich eine Rekordwurfserie. Mit Petra Sthul steht auch eine Steyrerin im Nationalteam. Schade, daß Basketball in Steyr eine Mauerblümchenrolle vor nur wenigen Expertenzuschauern einnimmt. Die Erfolgsmannschaft würde ein volles Haus und Unterstützung des Publikums verdienen. Vielleicht weckt die Europameisterschaft das Interesse. Erstmalig findet vom 10. bis 14. Mai in der Steyrer Sporthalle die Europameisterschaft für Damen in der Gruppe C statt. Mit Petra Sthul hat Steyr ein heißes Eisen im Feuer. Mit Ernst Schlemmer stellt Steyr auch den Kotrainer. Um einen Heimvorteil der österreichischen Mannschaft zu erwirken, wurden die Auswahlspielerinnen bereits ins Trainingslager in die Eisenstadt berufen. F. L.

**QUENGHOF**
**CAFÉ-RESTAURANT**
G. u. G. Schillhuber
**4400 Steyr, Spitalskystraße 12**
Tel. 0 72 52/26 2 28

**Angebot**
des Monats Mai
**Kaffee + Torte**
*(hausgemacht)*
**30.–**

# WO WAS WANN IN STEYR

**17.4.** **Montag, 19.30 Uhr, Arbeiterkammer Steyr:**
Diavision Franz Steindl: „MIT DEM MOTORRAD DURCH ÄGYPTEN“

**18.4.** **Dienstag, 19.30 Uhr, Friedenswerkstatt Puchstraße 17/1:**
UMWELT-SPIELE-ABEND

**18.4.** **Dienstag, 20 Uhr, Altes Theater Steyr:**
KONZERT mit der MEDLEY-FOLK-BAND
(gemeinsam mit der Sparkasse Steyr und Foto Hartlauer)

**19.4.** **Mittwoch, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
KABARETT MIT HANS PETER HEINZL – Zeitenblicke – (gemeinsam mit S-Box und Foto Hartlauer)

**20.4.** **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr:**
Gastspiel des Landestheaters Linz: „GRÄFIN MARIZA“ – Operette von Emmerich Kálmán – Abonnement II und Freiverkauf – Restkarten sind ab 14. April an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

**21.4.** **Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:**
VIOLINABEND FEKRY OSMAN – Am Klavier: Hans Martin – Werke von J. S. Bach, L. v. Beethoven, A. Kairat, N. Paganini u. a.

**22.4.** **Samstag, Museum Arbeitswelt:**
„TSCHERNOBYL GRÜSST WAKKERSDORF“ – ein Abend gegen die Vergeßlichkeit – ab 13 Uhr Filme – ab 19 Uhr Beiträge und Diskussion – anschließend Kulturprogramm (gem. Veranstaltung Verein Museum Arbeitswelt, Steyrer Initiative gegen Atomgefahr und Kulturamt der Stadt Steyr)

**17. bis 24.4.**
**Montag bis Montag**
SENIORENWOCHE I in Bad Ischl – Leitung: Inge Kaliba

**24.4.–1.5.**
**Montag bis Montag**
SENIORENWOCHE II in Bad Ischl – Leitung: Susanne Edenhoffer – Anmeldeschluß: 20. April 1989

**23.4.** **Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
5-UHR-DISCO mit Platten nach Wunsch (gemeinsam mit S-Box und Musikhaus Gattermann Bad Hall)

**25.4.** **Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:**
Linzer Kellertheater: „ASTRALZWILLINGE“ („Die beiden Jungfrauen“) – Lustspiel von Jean Jacques Bricaire und Maurice Lasaygues (gemeinsam mit der Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ.)

**27.4.** **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr:**
Gastspiel des Landestheaters Linz: „DIE HOCHZEIT DES FIGARO“ – Oper von Wolfgang Amadeus Mozart – Abonnement I – Gr. A + B und Freiverkauf – Eintrittskarten sind ab 21. April an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

**28.4.** **Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater Steyr:**
Aktion „Film Österreich“: „TAMPOPO“ – japanischer Farbfilm 1986

**28.4.** **Freitag, 20 Uhr, Gasthaus Goldener Pflug:**
Jazzkonzert mit Jazz-Gitti und Quintett – anläßlich des Geburtstagsfestes des Steyrer Frauennotrufes.

**29.4.** **Samstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
KONZERT DES ASB „STAHLKLANG“ STEYR – Solist: Sigrid Hagmüller – Klavier: Ernst Krenmaier – Leitung: Wolfgang Reisinger – Programm: Franz Schubert: „Reiche Vielfalt eines kurzen Lebens“

**29.4.** **Samstag, 20 Uhr, Altes Theater Steyr:**
INTERNATIONALER GALAABEND DER MAGIE

**29.4.** **Samstag:**
KONZERTE DER SPIELMANNSZÜGE – 9.30 bis 10.30 Uhr, Stadtplatz: Spielmannszug Graz – 10.30 bis 11.30 Uhr, Stadtplatz: Spielmannszug Ried i. I. – 9.30 bis 10.30 Uhr, Enge: Spielmannszug Neumarkt – 10.30 bis 11.30 Uhr, Enge: Spielmannszug Braunau und Spielmannszug Hall in Tirol

**30.4.** **Sonntag, 15 Uhr, Stadtplatz:**
AUFSTELLEN DES MAIBAUMES durch den Trachtenverein Steyr – Platzkonzert der Stadtkapelle Steyr – Aperschnalzen der Altstädter Bauerngmoa Linz

**30.4.** **Sonntag, 17 Uhr, Ortsplatz von Gleink:**
DIE GLEINKER SETZEN IHREN MAIBAUM unter Mitwirkung der Kinderchöre der Volksschule Gleink und der Musikkapelle Gleink

**2.5.** **Dienstag, 15 Uhr, Altes Theater Steyr:**
KINDERZAUBERNACHMITTAG

**6.5.** **Samstag, 19 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
FESTKONZERT zum 60jährigen Bestand des I. Steyrer ZITHERVEREINES – Mitwirkende: Zitherquartett Harmonie, Linz – Rudi Knabl

**7.5.** **Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
5-UHR-DISCO – Platten nach Wunsch (gemeinsam mit S-Box)

**8.5.** **Montag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
Diavortrag Alois Indrich: „AMAZONAS“



*„Hochzeit des Figaro“ am 27. April im Stadttheater Steyr.*

## 9.5. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

5. Jugendabonnement-Konzert der „Musikalischen Jugend Österreichs“: GITARREABEND EDDA BISSINGER mit Werken von Sor, de Falla, Brouwer, Giuliani und Villa-Lobos.

## 10.5. Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

KAMMERMUSIKABEND – MARINA LANDERL, Flöte – Josef MAYR, Klavier.

## 11.5. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „ICH BIN NICHT RAPPAPORT“ – Schauspiel von Herb Gardner – Abonnement II und Freiverkauf – Restkarten sind ab 5. Mai an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich. – „Ich bin nicht Rappaport“ heißt die Geschichte des Amerikaners Herb Gardner, von zwei älteren Herren erzählt, die auf höchst unterschiedliche Weise den täglichen Problemen des Lebens begegnen. Das ungleiche Paar spielen Heinz Filges und der für die Rolle des Midge aus der Pension ins Theaterleben zurückgekehrte Publikumsliebling Hubert Mann. Ein Stück, das allerorten Erfolge einheimst!

## 11.5. bis 18.5.

**Donnerstag bis Donnerstag, Ausstellungsraum Rathaus Steyr, Stadtplatz 27, Hof rechts:**

AUSSTELLUNG „HEIMISCHE PILZE“

*Eine sehenswerte Ausstellung mit Malerei auf Seide zeigte Frau Barbara Perner vom 8. bis 31. März in der Raiffeisenbank am Stadtplatz. Die Künstlerin zeigt mit ihren Bildern, daß die Aquarelltechnik auch auf Seide möglich ist, wobei hier besonders die Leuchtkraft der Farben fasziniert. – Im Bild Frau Perner im Gespräch mit Bürgermeister Schwarz, der die Ausstellung in Anwesenheit vieler Gäste eröffnet hatte.*



## 13.5. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

Aufführung der Steyrer Volksbühne: „LIEBE UND BLECHSCHADEN“ – Lustspiel von Hans Gnant (Wiederholung am 20. Mai)

## 17.5. Mittwoch, 19.30 Uhr Stadtsaal Steyr:

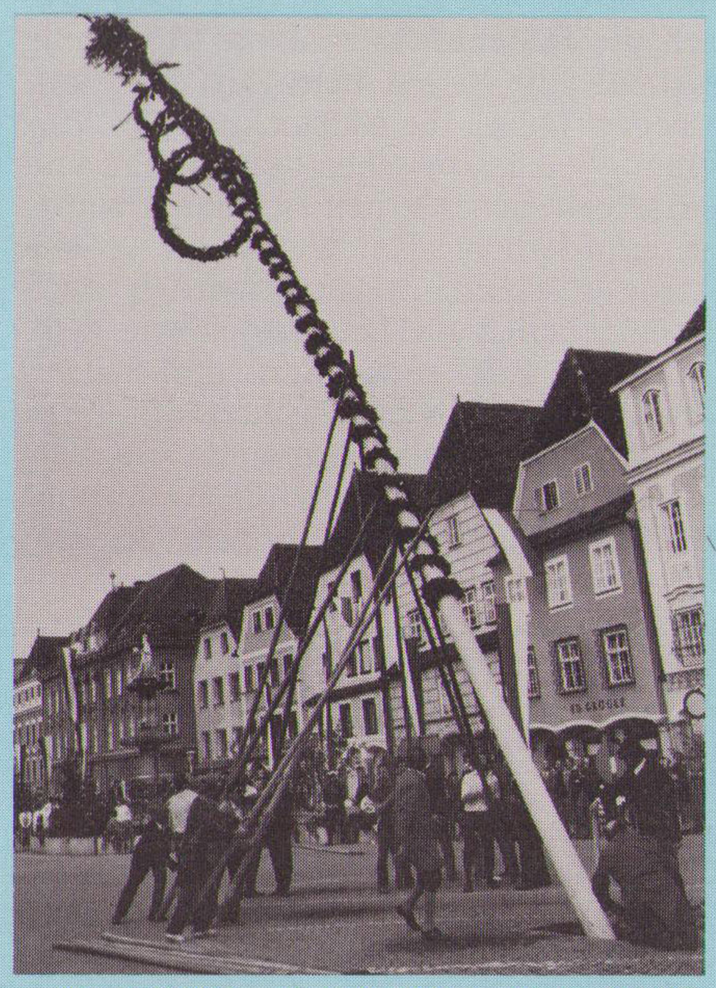
Diavortrag „SAHARA“

## 18.5. Donnerstag, 14 und 16 Uhr, Altes Theater Steyr:

Aufführung des Hohnsteiner Puppentheaters: „SPECKKÖNIG, KUCHENKÖNIG, KATZENFÜRST“

## 18.5. Donnerstag, 19.30 Uhr Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „ALLE MEINE SÖHNE“ – Schauspiel von Arthur Miller – Abonnement I – Gr. A + C und Freiverkauf – Eintrittskarten sind ab 12. Mai an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.



10 JAHRE MAIBAUM AUF DEM STADTPLATZ. Der Trachtenverein Steyr stellt heuer bereits zum 10. Mal auf dem Stadtplatz einen schön geschmückten Maibaum auf. Der 28 Meter hohe Baum wird diesmal am Sonntag, 30. April, in der Zeit von 15 – 16 Uhr von den Vereinsmitgliedern – wie immer händisch – aufgestellt. Anschließend werden der Trachtenverein Steyr und der Partnerverein Altstädter Bauerngmoa Linz Volkstänze zeigen. Die Freunde aus Linz werden auch „Aperschnalzen“. Für die musikalische Umrahmung sorgt wie alle Jahre die Stadtkapelle Steyr. Der Trachtenverein Steyr hofft auf zahlreichen Besuch und gutes Gelingen.

# Glanzvolles Frühjahrskonzert der Stadtkapelle

Das Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Steyr im Stadttheater wurde wieder zu einem eindrucksvollen musikalischen Erlebnis. Das aus rund 50 Musikern – dabei erfreulich viel Jugend – bestehende Blasorchester bestätigte erneut seine spielerischen und technischen Vorzüge: wundervoll reine Stimmung, Ausgewogenheit der einzelnen Bläsergruppen, klangvolle Ensemblewirkung sowie differenzierten Vortrag. Dies alles gelang unter der Stabführung des neu bestellten Kapellmeisters Gerald Reiter in beglückender und überzeugender Weise. Der neue Leiter des Ensembles beherrschte seine Musiker in allen Phasen des anspruchsvollen, abwechslungsreichen Programmes, überzeugte durch präzise Einsätze und Zeichengebung sowie durch intensives persönliches Engagement. Er hat sich schon jetzt als würdiger Nachfolger seines verdienstvollen Vorganges Prof. R. Nones – diesmal aufmerksamer Zuhörer – erwiesen.

OAR Walter Radmoser, welcher auch diesmal launig durch das Programm führte, konnte unter den Gästen neben den Vertretern anderer Musikkapellen vor allem Bürgermeister Heinrich Schwarz, Vizebürgermeister Karl Holub, Ehrenmitglied K. Kaulich, Prof. R. Nones und natürlich die vielen musikbegeisterten Zuhörer begrüßen.

Das Konzert wurde eingeleitet mit der First Sinfonie „Aus der Alten Welt“ von Ernest Majo, 1987 komponiert; die vier Sätze wurden glänzend wiedergegeben, wobei die Volksliedzitate, geschickt in die Komposition verwoben, eindrucksvoll zur Geltung kamen. Bekannte Nummern aus der Suite des Balletts „Coppelia“ von Leo Delibes, von Norbert Studnitzky ge-

*Fortsetzung auf Seite 18*

# Land investierte 70 Millionen S für Verbesserung des Behandlungsstandards im Steyrer Krankenhaus

Ein wichtiges Um- und Erweiterungsbauprojekt im Landeskrankenhaus Steyr, das ein Investitionsvolumen von rund 71 Millionen Schilling umfaßt, konnte am 15. März seiner Bestimmung übergeben werden. Das Projekt verteilt sich im wesentlichen auf drei Krankenhausbereiche:

Die Aufstockung des Verbindungstraktes zwischen Altbau und Interner Abteilung mit einer Adaptierung und Kapazitätsverdoppelung der Dialysestation (Baukosten 23 Millionen Schilling).

Die Einrichtung der Computertomographie in einem neuen Anbau (24 Millionen Schilling samt Gerätekosten).

Die bauliche Erweiterung der Internen Intensivstation mit neuer Gammakamera und moderner Patientenüberwachungsanlage (24 Millionen Schilling).

Mit diesem umfangreichen Ausbauvorhaben konnte im 874-Betten-Schwerpunktlandeskrankenhaus Steyr eine Reihe von wichtigen medizinischen und medizintechnischen Funktionsbereichen auf einen zeitgemäßen Standard gebracht werden. So wurde unter anderem den Bestimmungen der Oö. KAG-Novelle 1985, wonach die Bettenhöchstzahl pro Abteilung maximal 120 Betten betragen darf, entsprochen. Durch die Aufstockung des Verbindungsganges zwischen dem Altbau und dem Objekt der Internen Abteilung wurde der erforderliche Raum für die zweite Interne geschaffen. Dabei wurden auch Räumlichkeiten für Diagnostik, wie z. B. Ultraschall, EEG sowie Arzt- und Schwesterndienstzimmer, eingerichtet. Im Zuge einer Umgruppierung war auch die Vergrößerung der Dialysestation von bisher vier Behandlungsplätzen auf acht möglich. Mit dieser Verdoppelung der Behandlungskapazität kann der gestiegenen Nachfrage besser entsprochen werden. 1985 wurden durchschnittlich 21 Patienten dialysiert, wozu 2755 Einzelbehandlungen erforderlich waren. Im vergangenen Jahr nahmen bereits 27 Patienten die Dialyse in Steyr in Anspruch. Für die medizinische Versorgung dieser Patienten waren 3626 Behandlungen notwendig. Dem Trend folgend ist mit einer weiteren Zunahme von Dialysepatienten, trotz möglicher Transplantationen, zu rechnen.

Eine wesentliche Anhebung des medizinisch-technischen Niveaus konnte schließlich auch mit der Einrichtung einer Computertomographie als diagnostische Ergänzung des Zentralröntgens erzielt werden. Durch einen 14-Millionen-Schilling-Anbau wurden sämtliche Funktionsräume für die neue Computertomographie errichtet. Die eigentlichen Gerätekosten erforderten Investitionsmittel von weiteren zehn Millionen Schilling. Das Landeskrankenhaus Steyr verfügt damit über ein modernes Diagnosezentrum, das dem letzten Entwicklungsstand der Hochtechnologie entspricht. Die Computertomographie hat bereits am 1. Mai 1988 den Betrieb aufgenommen. Obwohl noch nicht einmal ein Jahr vergangen ist, wurden bereits 846 stationäre Patienten und 86 ambulante Patienten dieser modernen Untersuchungsmethode zugeführt. Hiezu waren 1450 Schichtaufnahmen erforderlich.

Als weiterer Schritt dieses umfassenden Ausbaukonzeptes wurde schließlich die Interne Intensivstation vergrößert. Neben der baulichen Erweiterung, die sich über vier Geschosse erstreckt, wurden die medizinisch-technischen Bereiche mit neuen Geräten ausgerüstet. So erhielt das Institut für Nuklearmedizin eine neue Gammakamera (2,7 Millionen Schilling Anschaffungskosten) und eine neue Patientenüberwachungsanlage (2,7 Millionen Schilling). Die Gesamtbaukosten dieses Projektteiles betrugen einschließlich der Geräteanschaffung rund 24 Millionen Schilling. Durch die Realisierung dieses Anbaues an die Interne Abteilung war auch die Möglichkeit eröffnet worden, für die Abteilung Interne II eine gastroenterologische und onkologische Überwachungsstation mit vier Betten zu errichten.

# Veranstaltungen des Eltern-Kind-Zentrums

Ständige Aktivitäten des EKZ: Vermittlung von Babysittern und Tagesbetreuerinnen. – Fütter-Wickel-Stillstube für alle, die davon Gebrauch machen wollen. – Leihbibliothek für Kinder- und Sachbücher. – Tauschbörse durch Anschläge am Schwarzen Brett. – Information über die Aktion Tagesmütter und über verschiedene Themen, wie z. B. gesunde Ernährung und Kleidung, Stillen, gutes Spielzeug, gewaltfreie Erziehung. – Spannungsfeld Familie. Beziehungskrisen . . . Eltern schauen einfach vorbei, um eine Tasse Kaffee/Tee zu trinken, sich auszuruhen, die Kinder spielen zu lassen, zu plaudern und zu schmökern . . .

**MÄRCHEN ERZÄHLEN UND SPIELEN** (ab 3 Jahren): Freitag, 31. März, 10 Uhr, EKZ, Leitung: Gerlinde Bangerl.

**SPIELGRUPPE FÜR 1- BIS 2JÄHRIGE:** Dienstag, 4. April, 10 Uhr (4 Treffen), EKZ. Beitrag: S 150.– (Mitglieder S 130.–). Leitung: Maria Müllner und Karin Heindl.

**ZEITKRANKHEIT ALLERGIE** (Vortrag) – ganzheitsmedizinische Betrachtung: Referent: Dr. Alois Riedler, Donnerstag, 6. April, 20 Uhr, Hotel im Park.

**GEBURTSANZEIGEN SELBER BASTELN:** Dienstag, 11. April, 19 Uhr, EKZ. Leitung: Daniela Weissensteiner.

**BIOLOGISCH VOLLWERTIG BACKEN** (ab 3 Jahren): Samstag, 15. April, 14 Uhr, Naturbackstubn Kirchengasse 4 (Anmeldung im EKZ). Leitung: Sabine und Eberhard Englstorfer.

**KASPERLTHEATER** (ab 2½ Jahren): Freitag, 21. April, 10 Uhr, EKZ.

**WANDBEHÄNGE FÜR DAS KINDERZIMMER:** Donnerstag, 27. April, 19 Uhr, EKZ. Leitung: Annemarie Kahr.

# Ennskraftwerke informieren Schulen

Seit der Eröffnung des neuen Informationszentrums Staning an der oberösterreichisch-niederösterreichischen Landesgrenze in Dorf an der Enns, nahe der Stadt Steyr, wurde gemeinsam mit einer Lehrerarbeitsgemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut für Oberösterreich eine großzügige lehrplangerechte Ergänzung durchgeführt. Auf insgesamt 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche gibt es nun multimediale Informationen zu den Themen Erdgeschichte, Energie und Umwelt und Wasser/Gewässergüte sowie auf die Pflichtschullehrpläne abgestimmte Vitrinen zur Einstimmung zu den angebotenen Lehrausgängen für die Gegenstände Biologie, Physik, Geographie/Wirtschaftskunde. Diese nach modernsten Kommunikationserkenntnissen ausgestattete Anlage ist für Österreich einzigartig. Für das von Wissenschaftsminister Prof. Dr. Hans Tuppy eröffnete Informationszentrum wurde seitens der Ennskraftwerke AG eine ausgebildete Pädagogin mit Unterrichtspraxis zur Schulzusammenarbeit eingestellt. Das Zentrum zählt derzeit zu den beliebtesten Exkursions- und Ausflugszielen des oberösterreichischen Zentralraumes.

Anfragen und Vereinbarungen über Führungs- und Besichtigungstermine (Gruppen ab zehn Personen) werden bei der Ennskraftwerke AG, Hauptverwaltung Steyr, Tel. 0 72 52/63 3 41-414, erbeten.

**MÄRCHEN ERZÄHLEN UND SPIELEN** (ab 3 Jahren): Freitag, 28. April, 10 Uhr, EKZ.

Um rechtzeitige Anmeldung zu den Veranstaltungen im EKZ wird gebeten. Eltern-Kind-Zentrum: Haratzmüllerstraße 23 (Nähe Hotel Minichmayr). 4400 Steyr, Tel. 24 3 12. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30 – 12 und Do 15 – 17 Uhr.

**JUNGES TEAM**

*mit alter Schule*

**Tapezierer-Meisterbetrieb**

**Otto Löger**

**Steyr, Damberggasse 21**
**Telefon 22 5 24**

# Das Standesamt berichtet

Im Monat März wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 122 Kindern (März 1988: 152) beurkundet. Aus Steyr stammen 38, von auswärts 84 Kinder. Ehelich geboren sind 96, unehelich 26 Kinder.

14 Paare haben im Monat März 1989 die Ehe geschlossen (März 1988: 13). In 7 Fällen waren beide Teile ledig, in 2 Fällen waren beide Teile geschieden und in 5 Fällen war ein Teil geschieden. Ein Brautpaar besaß die ungarische Staatsangehörigkeit, ein Bräutigam war deutscher und zwei Bräutigame waren türkische Staatsangehörige.

53 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (März 1988: 55). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 30 (17 Männer und 13 Frauen), von auswärts stammten 23 (11 Männer und 12 Frauen). Von den Verstorbenen waren 47 mehr als 60 Jahre alt.

EHESCHLIESSUNGEN: Zoltan Futaki und Zsuzsanna Burger Gyula Tiborne; Mehmet Can und Helene Maria Yalcin; Alfons Stimpfl, Linz, und Ulrike Ornezeder; Mag. reg. soc. oec. Kurt Herpel und Marion Medizevec; Wilhelm Petermandl und Helga Studeregger; Hermann Mösengruber und Elfriede Karan, Weistrach; Helmut Weber und Ursula Enzinger; Mario Kampitsch und Herta Gmainer, St. Peter/Au; Erwin Bangerl und Melitta Proderutti; Leopold Ramoser und Gertrude Pfaffenbichler; Johann Esterka und Silvia Steiner.

GEBURTEN: Christopher Angerer, Markus Gartlehner, Verene Sachsenhofer, Daniel Kitzberger, Michael Christl, Nina Fuchs, Roland Martin Stadler, Armin Fluch, Raffaela Tamara Sulzner, Stefanie Angerer, Julia Katharina Jungwirth, Markus Hammerschmid, Laura Hilber, Daniel Nußbaummüller, Richard Schweizer, Peter Reindl, Lisa Geroldinger, Sandra Caroline Ziefreund, Pia Urban, Maria Auer, Michael Auer, Irene Bichlwagner, Nina Kogler, Alexander Robert Friedrich Schauder, Klaus Philipp Mayr, Cornelia Patscheider, Alexander Pascal Thomas Brunner.

STERBEFÄLLE: Helene Eder, 82; Johann Pflug, 76; Auguste Purkhart, 63; Maximilian Patzelt, 77; Maria Henn, 87; Josef Riesinger, 89; Gertrud Wögerer, 64; Theresia Petschger, 102; Franz Malischew, 70; Elfrieda Hanke, 81; August Steinwendner, 74; Magdalena Derntl, 75; Leopold Artner, 85; Raimund Kellerer, 75; Theresia Löschenkohl, 81; Katharina Schneider, 75; Eugen Kadar, 76; Wilhelm Caloun, 55; Theresia Fellner, 83; Katharina Neuhauser, 71; Leopold Nöbauer, 84; Roman Schiffelhuber, 82; Alexander Petrovich, 100; Julius Basch, 83; Oskar Kubka, 88; Dorothea Holzinger, 61; August Daspelgruber, 80; Franz Auracher, 89; Hedwig Moser, 85; Karl Gradisnik, 76.

# Ärzte- und Apothekendienst

**an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im April/Mai 1989**

**STADT**

April:

22. Dr. Dicketmüller Anton, Blumauergasse 18, Tel. 27 6 87
23. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge Gasse 17, Tel. 26 2 87
29. Dr. Loidl Wolfgang, Falkenweg 8, Tel. 24 0 82
30. Dr. Holub Hugo, Fischergasse 6, Tel. 65 2 92

Mai:

1. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
4. Dr. Schloßbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
6. Dr. Loidl Wolfgang, Falkenweg 8, Tel. 24 0 82
7. Dr. Dicketmüller Anton, Blumauergasse 18, Tel. 27 6 87
13. Dr. Riedler Alois, Fabrikstraße 9, Tel. 66 6 88
14. Dr. Holub Hugo, Fischergasse 6, Tel. 65 2 92
15. Dr. Brunthaler Karl, Hochstraße 18 a, Tel. 65 4 16

**MÜNICHHOLZ**

April:

22./23. Dr. Rausch Manfred, Leharstraße 1, Tel. 66 2 01
29./30. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92

Mai:

1. Dr. Schodermayr Michael, Harrerstraße 5, Tel. 65 9 56
4. und 6./7. Dr. Rausch Manfred, Leharstraße 1, Tel. 66 2 01
13./14. Dr. Urban Peter, Falkenweg 12, Tel. 27 3 23
15. Dr. Schodermayr Michael, Harrerstraße 5, Tel. 65 9 56

**ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST**

April:

22./23. Dentist Vaclavik Franz-Otto, Haratzmüllerstraße 2, Tel. 24 6 64
29./30. OMR Dr. Lechner Kurt, Sepp-Stöger-Straße 3, Tel. 23 0 19

Mai:

1. Dr. Loos Wilhelmine, Bad Hall, Kirchenplatz 1, Tel. 0 72 58/26 49
4. Dr. Lukas Vladimir, Arbeiterstraße 11, Tel. 27 6 11
6./7. Dr. Marszycki Christoph, Bad Hall, Hauptplatz 24, Tel. 0 72 58/25 75
13./14. und 15. MR Dr. Mayr Heribert, Tomitzstraße 5, Tel. 22 6 30

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

**APOTHEKENDIENST**

| April | | Mai: | |
|---|---|---|---|
| 6 | Mo, 17. | 4 | Mo, 1. |
| 7 | Di, 18. | 5 | Di, 2. |
| 1 | Mi, 19. | 6 | Mi, 3. |
| 2 | Do, 20. | 7 | Do, 4. |
| 3 | Fr, 21. | 1 | Fr, 5. |
| 4 | Sa, 22., So, 23. | 2 | Sa, 6., So, 7. |
| 5 | Mo, 24. | 3 | Mo, 8. |
| 6 | Di, 25. | 4 | Di, 9. |
| 7 | Mi, 26. | 5 | Mi, 10. |
| 1 | Do, 27. | 6 | Do, 11. |
| 2 | Fr, 28. | 7 | Fr, 12. |
| 3 | Sa, 29., So, 30. | 1 | Sa, 13., So, 14. |
| | | 2 | Mo, 15. |
| | | 3 | Di, 16. |
| | | 4 | Mi, 17. |

1 Heil.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

2 Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

3 Apotheke Münichholz Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23. Tel. 23 1 31

4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 23 5 22

7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr, Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr, Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Buchstaben bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

**TIERÄRZTLICHER NOTDIENST**

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellinger und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr, Leopold Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon Nr. 25 4 56.


EISENHANDLUNG Gesmbh & Co KG seit 1850
Gründler
Kirchengasse 22
Haager Straße 46
Toro- und Wolf-Rasenmäher
Gardena-Gartengeräte
Beratung – Service – Verkauf

# Inhalt


| | |
|---|---|
| Gestaltungsbeirat für Steyr | 96 |
| Bau einer Sperrmüll-Trennanlage | 97 |
| 1129 Einsätze des Bürgerdienstes | 97 |
| Steyrdorf in alten Ansichten | 98–100 |
| Erweiterung der Fußgeherzone von der Enge Gasse auf den Stadtplatz | 102 |
| Stadtwerke investieren heuer 12,9 Mill. S für Erdgasversorgung | 102 |
| Modernste Kegelsportanlage Österreichs im Freizeitzentrum Steyr | 104–106 |
| Hauptsammler Bürgerspital und Pumpstation schließen Kanalstrang | 106 |
| Notarztwagen auch in Steyr bald im Einsatz | 107 |
| Stadtwerke im Dienste der Bevölkerung | 109 |
| Gegen Wackersdorf | 111 |
| Josef Werndl-Zielfahrt nach Steyr | 111 |
| Land investierte 70 Mill. S im Steyrer Krankenhaus | 116 |



**STEYR**

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m. b. H, 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer


# Katastrophenhilfe des BG Werndlpark

Anfang September 1988 brach ein Monsunregen über Bangladesch nieder. Das Wasser drang in Tausende Häuser ein. Die Menschen mußten sich auf die Dächer retten, viele ertranken. Es gab zuwenig Nahrungsmittel und kein reines Trinkwasser. Da es auch an Medikamenten fehlte, brachen tödliche Seuchen aus, an denen unzählige Menschen starben.

Christian Brühne, ein Schüler der 3.C-Klasse, wurde auf die Katastrophe aufmerksam, weil seine Mutter ein Patenkind in Bangladesch hat. Er informierte seine Mitschüler davon. Spontan beschlossen die 29 Buben und Mädchen der 3.C-Klasse, eine Hilfsaktion für Bangladesch zu starten.

Ein Fußballober- und -unterstufenturnier wurde organisiert und durchgeführt, wobei das eingegangene Nenngeld von jeweils 15 Schilling pro Spieler für die Aktion verwendet wurde.

Am Elternsprechtag bot die Klassengemeinde selbstgebackene Kuchen, Kaffee, Brote und Limonaden an, was bereits alles noch vor Schluß des Sprechtages verkauft wurde.

Schließlich wurde noch bei Professoren, Schülern und deren Eltern sowie beim Jugendrotkreuz (Referent Professor Sitter) um eine freiwillige Spende gebeten. Es kam ein Endbetrag von 18.600 Schilling zustande.

Das Geld sollte kurz vor Weihnachten einem Hilfswerk für Bangladesh überwiesen werden, da wurde Armenien von der Erdbebenkatastrophe heimgesucht. Kurzerhand entschloß sich die Klasse, den Spendenbetrag zu halbieren und schickte jeweils die Hälfte des Geldes nach Bangladesh und Armenien.

# AKKU-Veranstaltungen

**Dienstag, 18. April,** 18.30 und 20.30 Uhr, Zentralkino, Färbergasse 5: Film: „DAS LEBEN IST EIN LANGER RUHIGER FLUSS."

**Freitag, 21. April,** 20 Uhr, AKKU: Vortrag: „IG-STADTPROJEKTE." – Vortrag Nr. 2 der Reihe „Stadtplanung und Stadtentwicklung". Zum Thema „Das Salzburg-Projekt" (Möglichkeiten und Grenzen einer anderen Stadtplanung) spricht Johannes Voggenhuber, ehemaliger Stadtrat in Salzburg. Eintritt frei.

**Dienstag, 25. April,** 18.30 und 20.30 Uhr, Zentralkino: Film: „DIE BEDUINEN VON PARIS."

**Freitag, 28. April,** 20 Uhr, AKKU: Musik: „LAKIS & ACHWACH." – Seit ein Kulturfilm Furore machte, ist allen klar, was hier gespielt wird. Ein AKKU-Abend voll mit Griechenland.

**Freitag, 5. Mai,** 20 Uhr, AKKU: Vortrag: „IG-STADTPROJEKTE." – Vortrag Nr. 3 der Reihe „Stadtplanung und Stadtentwicklung". „Stadtökologie" ist das Thema dieses Abends. Eintritt frei.

**Samstag, 6. Mai,** 20 Uhr, AKKU: Kabarett LEO LUKAS „DER IDIOTISCH". – Zwei Stunden kräftiger Witz, heiße, zündende Kritik und frisches, natürliches Spiel. Das neue Programm „idioTisch" des Grazer Kabarettisten kann sich sehen lassen.

Film- und Theaterklub AKKU, Färbergasse 5, Tel. 22 81 15. (Kartenvorverkauf: Friseursalon Meidl, Enge 25, Tel. 23 5 76.)


WOHNKERAMIK MAX SEYRLEHNER

4441 Behamberg, Tel. (0 72 52) 63 8 27
4300 St. Valentin, Tel. (0 74 35) 27 53

KACHELÖFEN

**MARKISEN-SUPERPREISE**

**JALOUSIEN UND ROLLÄDEN**

Wenn Sie einem heißen Sommer mit kühlem Kopf entgegensehen wollen, dann kommen für Sie unsere

Reflexa®-MARKISEN-SUPERPREISE

genau zur richtigen Zeit, denn Reflexa®- **Markisen ROYAL** stellen alles in den Schatten.

Mit REFLEXA-Markisen wird der Aufenthalt auf Terrassen und Balkonen erst richtig angenehm. Wer Reflexa-Markisen kennt, weiß, daß sie in Technik, Styling und Qualität unübertroffen, im Preis aber supergünstig sind.

Für Sonnenschutz: Reflexa

**NEUE ADRESSE: Reflexawerk, 4451 St. Ulrich/Steyr, Werkstraße 2**
**vor Kraftwerk Garsten, Tel. 23 9 06, 23 9 07**

# Übergewicht macht 70% der Österreicherinnen unglücklich!

**Unzufrieden mit der Figur sind 90 Prozent der österreichischen Frauen. Wundermittel, um schlank zu werden, wurden schon viele angeboten, doch leider halten diese Mittel nicht, was sie versprechen. Wie leicht wäre es, könnte man sich in eine Badewanne legen und eine Stunde später ein paar Kilo leichter wieder aufstehen. Wäre es nicht wunderbar, wenn man sich am Abend schlafen legen könnte und am Morgen ohne eigenes Zutun mit schlanker Figur wieder erwachen würde. Oder man müßte nur ein paar Pillen einnehmen, und schon fängt das Fettgewebe zu schmelzen an. All diese Wunschträume können wir leider nicht erfüllen. Wenn Schlankwerden so leicht wäre, gäbe es wohl keine übergewichtigen Leute.**

Abnehmen ist nicht einfach, und eine schlanke Figur kann man sicher nicht von heute auf morgen erreichen. Der erste und wichtigste Schritt, um schlank zu werden, ist der eigene Wille. Wenn Sie diesen Willen haben, dann rufen Sie uns an, wir haben die richtige Methode. Im Zuge einer persönlichen Figurberatung erfahren Sie genau, was Sie bei uns erwartet. Wenn man weiß, warum man zunimmt, dann ist es leicht erklärbar, wie man abnehmen kann.

Jedoch, wie oft habe ich schon gehört: „Ich esse genau wie früher, und trotzdem nehme ich auf einmal zu." Was sind die Gründe für diese plötzliche Gewichtszunahme:

1. Die Verbrennungsvorgänge im Körper funktionieren nicht mehr so wie in jungen Jahren.

2. Der Energieverbrauch ist zu gering, z. B. durch zuwenig Bewegung oder zu einseitige Bewegung. Wir bieten Ihnen eine Ozon-Sauerstoffbehandlung, die den Verbrennungsprozeß im Körper und den Stoffwechsel anregt. Einen erhöhten Energieverbrauch erreichen wir durch eine gezielte Bewegungstherapie im Liegen mit Wärme. Das Ergebnis kann sich sehen lassen:

Wenn auch Sie Figurprobleme haben, **rufen Sie uns an** und vereinbaren Sie einen Termin zur kostenlosen Figuranalyse.

## Studio Figurella

**4400 Steyr,** Stadtplatz 30, Tel. 0 72 52/25 4 12

Öffnungszeiten: Mo – Do 10 – 20 Uhr, Fr 10 – 16 Uhr

## RUFEN SIE UNS AN!

# Ihr Traum! Mehr Spielraum!

**Raiffeisen**

FREI UND UNGEBUNDEN



- Mit dem **Kreditrahmen** Ihres **Raiffeisen-Girokontos**
- Mit dem **Raiffeisen-Sofortkredit** für Ihre privaten Anschaffungen
- Mit dem **Raiffeisen-Baukredit** für Ihre eigenen „vier Wände"

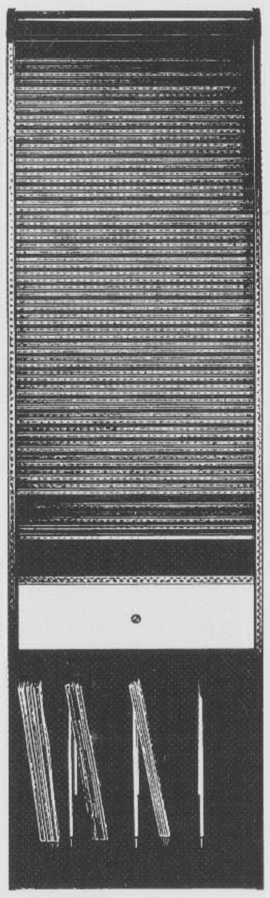
haben Sie mehr finanziellen Spielraum bei Ihren Anschaffungen.

Kommen Sie zu uns,
wir beraten Sie gerne!

## Raiffeisenbank Garsten-Steyr

Garsten, Am Platzl 15, Tel. 23 3 41-0
Steyr-Tabor, Ennser Straße 2, Tel. 62 3 95-0
Steyr, Stadtplatz 46, Tel. 27 8 34-0
Steyr, Bahnhofstr. 9, Tel. 23 9 67-0

# Sofa, so good.



Rolladenschrank.
Beschichtete Spanplatte.
50 x 43 x 174 cm
breit-tief-hoch.
Mitnahmepreis:
**3.990,–**

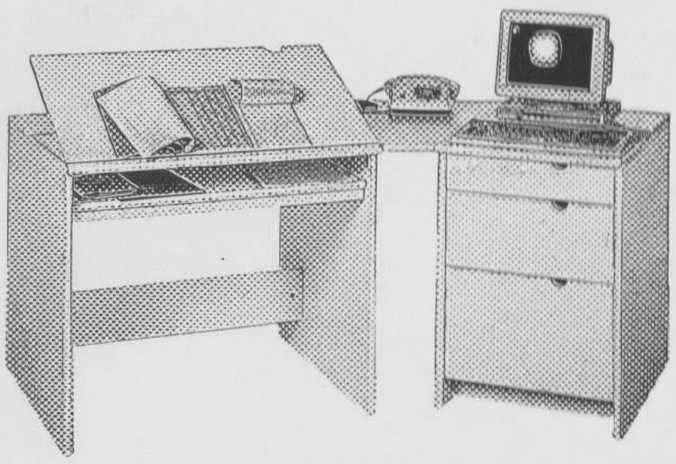


Garderobe. Verchromtes Stahlrohr.

Einzelelement
63 cm breit:
**4.980,–**
(wie Abbildung)

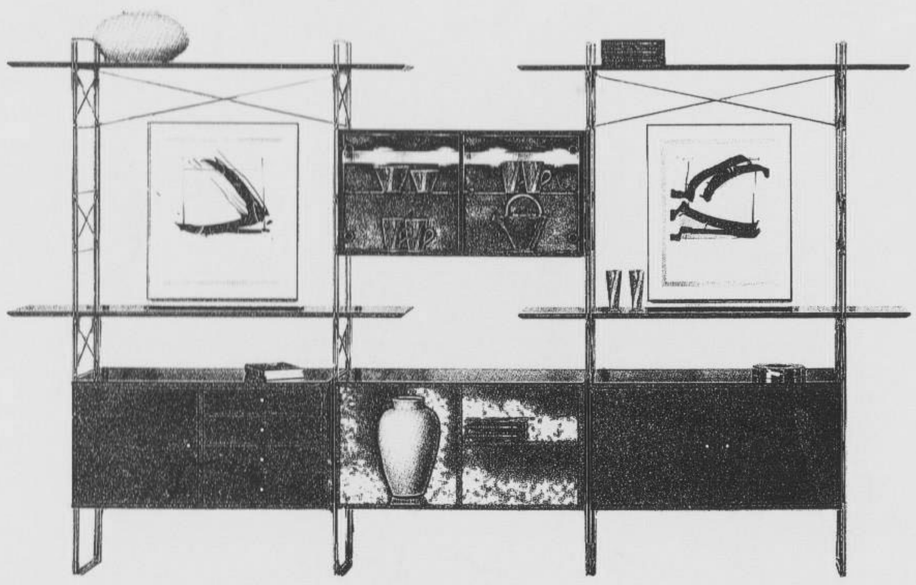
Schaukelstuhl.
Chrom-Gestell und
Leder-Bezug.
Mitnahmepreis:
**2.100,–**

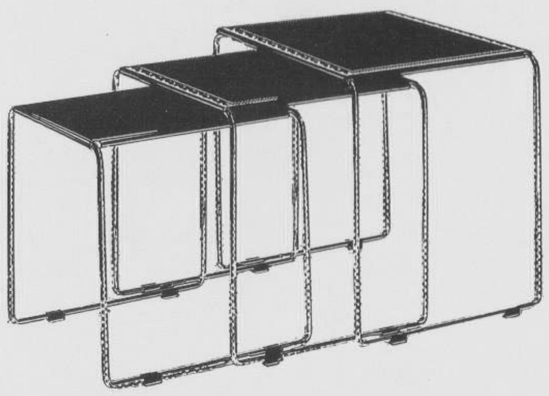




Schreibtischkombination. Schreib-Computertisch:
2.790,–
Container:
2.490,–
Eckboden:
**560,–**

Wandverbau. Stahlrohr-verchromte Seitenteile. Fächer und Elemente Spanplatte beschichtet.
Mitnahmepreis:
**9.990,–**





3-Satz-Tisch.
Verchromt-beschichtetes Stahlrohr.
Mitnahmepreis:
**1.190,–**



Sofa. Aus hochwertigem Webstoff.
140 x 88 x 76 cm
breit-tief-hoch.
Mitnahmepreis:

**6.990,–**

MAGIC Leiner

## Leiner zum Mitnehmen.

Wien 7, SCS-Vösendorf, St. Pölten, Krems, Wr. Neustadt, Bruck/Mur, Graz, Judenburg, Linz, Wels, Steyr.